

Mehr im Online-Magazin →



# wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven

Ausgabe 2 / April 2024



[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)



**Forschung und Entwicklung vorantreiben**

Jahresbericht 2023 Gedämpfte Stimmung

Duale Ausbildung Prüferinnen und Prüfer gesucht



BALGEQUARTIER

AM HANDLAUF ZUR WESER

## WIE IM HOMEOFFICE – NUR MIT HOSE.

Unsere Büroflächen im Balgequartier  
verbinden Arbeit mit Genuss, Lifestyle & Kultur.

**EBEN WIE ZUHAUSE – NUR BESSER**

BALGEQUARTIER.DE



## Innovativ durch starke Kooperationen



Forschung und Innovation sind Motoren für wirtschaftliches Wachstum, technologischen Fortschritt und gesellschaftliche Entwicklung. Die enge Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft spielt eine entscheidende Rolle für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Bundeslandes Bremen. Durch sie entstehen Synergien, die zu neuen Erkenntnissen, Produkten und Dienstleistungen führen. Darüber werden zukunftsfähige Arbeitsplätze in Bremen und Bremerhaven geschaffen und die Lukrativität der Standorte gestärkt.

Neun Universitäten und Hochschulen bieten im Land Bremen ein breites Spektrum an Fachgebieten und exzellentes Know-how. Sie decken grundlegende und angewandte Forschung gleichermaßen ab und beschleunigen Innovationen, indem sie Spitzenforschung betreiben und junge Talente ausbilden, die wir in unseren Unternehmen so dringend benötigen oder die selbst Gründerin oder Gründer eines Start-ups werden.

Unternehmen können durch Forschungs- und Entwicklungskooperationen sowie gemeinsame Projekte ihr Netzwerk mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen erheblich erweitern – national und international. Wichtig sind dabei Technologieoffenheit und das Vertrauen in den wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Fortschritt. Ein flexiblerer Regulierungsrahmen ohne übermäßige Bürokratie, ein erleichterter Zugang zu Daten und Kapital sowie einfach strukturierte Förderprogramme und mehr Digitalisierung flankieren ein vielversprechendes Miteinander.

Wenn wir im Wettbewerb erfolgreich sein wollen, dann müssen wir unser Geschäftsmodell, Portfolio und unsere interne Organisation regelmäßig überdenken, nachjustieren und Mut zu Veränderungen haben. Hierfür bietet die Kooperation von Unternehmen mit den wissenschaftlichen Einrichtungen hervorragende Chancen. Durch seine starke, offene Wissenschaftslandschaft schafft unser Bundesland ausgezeichnete Voraussetzungen für eine vitale und leistungsfähige Wirtschaft und Gesellschaft. Das muss zum Selbstverständnis politischen und unternehmerischen Handelns werden.

Ihr

Dr. Thorsten Haase  
Vizepräsident



Titelbild Anije Schimanke

Das Titelbild zeigt Prof. Imke Lang von der Hochschule Bremerhaven.

### Mehr online

Weitere Inhalte finden Sie im Online-Magazin der Handelskammer:



[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)



### Mit KI zu schnelleren und präziseren Diagnosen 58

Das Bremer Start-up Aisencia hat eine innovative Lösung entwickelt, um Qualität und Geschwindigkeit in der Diagnostik von Hautproben zu steigern: eine digitale Plattform, die Pathologen mithilfe von künstlicher Intelligenz bei der Arbeit unterstützt.



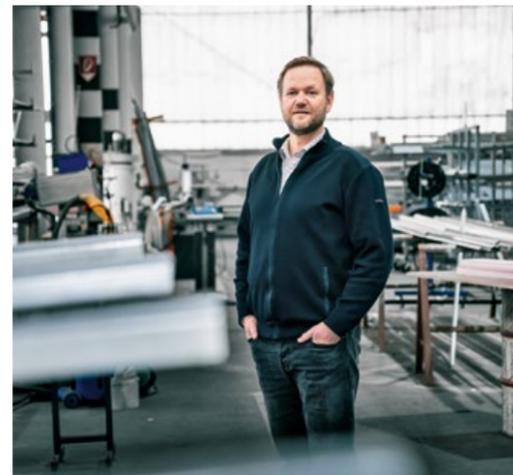
Fotos Anije Schimanke, Karsten Klama, Philipp Eigner, Aisencia

### Beste Bedingungen für Forschung und Entwicklung 22

Das Marktumfeld, in dem Unternehmen sich bewegen, wandelt sich zunehmend schneller. Gleichzeitig verbessern sich jedoch auch die Möglichkeiten, diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Die Förderprogramme, wissenschaftlichen Transferangebote und Fachkräftepotenziale bringen im Land Bremen vielfältige spannende Projekte hervor. Das Hydrogen Lab Bremerhaven ist nach Angaben des Leiters Kevin Schalk (im Bild) sogar weltweit einzigartig.

### Pionierarbeit für die Kreislaufwirtschaft 42

Der Bremer Glas- und Metallbauer Lenderoth hat am eigenen Firmensitz in Walle eine Fassade erstellt, die fast komplett aus recycelten Materialien besteht. „Wir haben jetzt die nachhaltigste Aluminium-Glas-Fassade, die es momentan in Deutschland gibt“, sagt Christophe Lenderoth.



### Was vom Holocaust bleibt 44

Anneliese und Egon Bamberger (Foto) mussten mit ihrem Vater, dem erfolgreichen Bremer Kaufmann Julius Bamberger, unter unvorstellbaren Bedingungen vor den Nationalsozialisten in die USA flüchten. Ein neuer Film von Eike Besuden geht der Frage nach, wie sich das Trauma noch heute auf ihre amerikanischen Nachfahren auswirkt – und welche Beziehung diese zu Bremen haben.



### 180.000 Schilder für ein einziges Schiff 40

Was als Einmannbetrieb im elterlichen Wohnzimmer begonnen hat, ist heute eine international agierende Firmengruppe mit 250 Beschäftigten: Die H. Marahrens Group mit Hauptsitz in Bremen-Grambke hat sich als Spezialist für die Produktion, den Vertrieb und die Installation von Schildern jeglicher Art weit über Bremen hinaus einen Namen gemacht.



- 3 Der Kommentar
- 6 Gesichter der Wirtschaft
- 18 Namentlich notiert
- 50 Impressum

#### MARKTPLATZ

- 8 Jahresbericht 2023
- 10 Traditionelle Schmeckemahlzeit in der Handelskammer
- 11 Empfang zur Schaffermahlzeit im Schütting
- 12 Gemeinsam für Demokratie und Weltoffenheit
- 14 Neu im Online-Magazin
- 16 Delegationsreise nach Nordwest-Marokko
- 20 Internationale Gäste in der Handelskammer

#### TITEL

- 22 Beste Bedingungen für Forschung und Entwicklung

#### DOKUMENTE

- 30 Gebührentarif der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven

#### PLENUM

- 36 Aus dem Plenum
- 37 Nachruf
- 38 Aus den Ausschüssen

#### MAGAZIN

- 40 180.000 Schilder für ein einziges Schiff
- 42 Pionierarbeit für die Kreislaufwirtschaft
- 44 Was vom Holocaust bleibt

#### INFOTHEK

- 46 Neue Energie-Scouts
- 47 Maßgeschneiderte Qualifizierung im eigenen Unternehmen
- 48 Prüferinnen und Prüfer gesucht
- 52 Jubiläen
- 54 Mit Bremerhaven gewachsen
- 56 „Sonst hätten wir wahrscheinlich eine Strandbude“

#### START-UP DES MONATS

- 58 Mit KI zu schnelleren und präziseren Diagnosen



## Gesichter der Wirtschaft

**Petra Kriehoff**

**55 Jahre**

**k.brio training GmbH – Beratung für Unternehmensentwicklung  
Geschäftsführende Gesellschafterin / Executive Coach**

**30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

**Fotografiert von Karsten Klama**

### **Klar wie das Meer**

Das Spüren von Wasser, Wind und Weite – das sind die optimalen Voraussetzungen, die Petra Kriehoff Kraft und Ruhe geben, um immer wieder neue Aufgaben anzugehen und dabei möglichst viel Gutes zu tun. Sie liebt aber vor allem die Menschen, sagt die 55-Jährige, gerade jene, die in ihrer Wahlheimat Bremen leben. Seit 1995 ist die gebürtige Göttingerin hier zuhause, und seit 1999 leitet sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Mike das Beratungsunternehmen „k.brio“ am Europahafen in der Überseestadt. Das Portfolio umfasst viele Angebote – von Leadership-Programmen über Business-Coaching bis hin zu Team- und Bereichsentwicklungen.

Bezeichnend für Kriehoff ist es, welchen Schlüsselmoment sie für die Geburtsstunde von „k.brio“ abgespeichert hat – sie erinnert sich, als wäre es gestern gewesen: „Wir saßen 1999 auf der Terrasse bei Freunden in Andratx/Mallorca, Werder hatte gerade völlig überraschend den Pokalsieg geholt, ich saß lauschig im Schatten mit Blick aufs Meer und mir kamen die Ideen zu meiner künftigen Firma“, sagt Kriehoff. „Sie sprudelten nur so aus mir heraus.“ Die Idee zum Namen „k.brio“ kam indes später – eine Metapher, die für Offenheit und zielgerichtete Dynamik stehe, „ohne dabei die Bodenhaftung zu verlieren“, sagt Kriehoff. Zuvor hatte sie Psychologie studiert, auch einige Jahre in Stuttgart gearbeitet, wo sie sich die Grundlagen für ihre spätere Selbstständigkeit geschaffen hatte. „Ich war froh, als ich dann wieder in den Norden zurückkam“, erzählt sie – „und in die Stadt Bremen habe ich mich gleich verliebt.“

Zumal es dort die oben beschriebenen Zutaten im Übermaß gibt. Wann immer es ihr möglich ist, geht Petra Kriehoff an Orte, wo all dies zu finden ist, sie sind Kraftquelle und Inspiration zugleich. „Ein Tag am Meer ist ein unglaublicher Gewinn“, sagt sie. „Es muss dabei gar nicht mal sonnig sein – Frische liebe ich auch. Es darf gerne stürmisch sein und regnen, das gehört dazu. Es ist großartig, das zu spüren.“ Wenn eine wichtige Entscheidung anstehe, gehe sie gerne ans Wasser, um Klarheit zu bekommen – bei jedem Wetter. Dabei guckt sie immer nach vorne und berät in diesem Sinne auch ihre Kunden. „Ich will ihnen helfen, ihre Potenziale abzurufen und sie optimal auf künftige Herausforderungen vorbereiten“, sagt die Psychologin. Einmal mehr ein klarer Satz – klar wie das Meer.

### Jahresbericht 2023: Schwierige Rahmenbedingungen dämpfen die Stimmung

Das vergangene Jahr hat für die bremische Wirtschaft eine deutliche konjunkturelle Abschwächung mit sich gebracht – und das über alle Branchen hinweg. Vor dem Hintergrund zahlreicher Herausforderungen, Risiken und Unsicherheiten ist ein wirtschaftlicher Aufschwung derzeit nicht in Sicht.

„Bestenfalls ein gemischtes Jahr, mit einem klaren Rückgang gegenüber 2022“: So brachte Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht das vergangene Jahr bei der Vorstellung des Jahresberichts 2023 kurz und knapp auf den Punkt. Dabei kommt der Druck auf die Wirtschaft von vielen Seiten, sagte der Präses und benannte die Politik als einen wesentlichen Faktor. „Wir als Wirtschaft fühlen uns zunehmend reglementiert und mit immer mehr Auflagen belastet – ob es nun aus Berlin oder Brüssel kommt. Das muss sich dringend ändern.“

Der aktuelle Jahresbericht trägt den Titel „#GemeinsamBesseresSchaffen – jetzt!“ und bezieht sich damit auf eine gleichnamige Resolution, die die DIHK-Vollversammlung im November 2023 verabschiedet hatte. In dem Grundsatzbeschluss werden zehn Punkte formuliert, die eine Zeitenwende der deutschen Wirtschafts- und Standortpolitik einläuten sollen. Daraus zitierte Präses Dubbers-Albrecht: „Die Unternehmen werden in der Breite nur dann wieder mehr Vertrauen in die Politik gewinnen, wenn positive Veränderungen in der Praxis ankommen – schnell und konkret.“

Auch der Präses forderte von den Verantwortlichen in Bund und Land eine Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik sowie deutliche Impulse für mehr Investitionen. „Vor allem brauchen wir weniger staatliche Regulierung und stattdessen mehr Freiheit und Eigenverantwortung“, betonte er und identifizierte fünf Herausforderungen, die aus Sicht der Wirtschaft zuletzt besonders wichtig waren und perspektivisch auch bleiben werden.

#### 1. Den Wirtschaftsstandort stärken / Transformation einleiten

Die kommenden Monate seien für die weitere Entwicklung der deutschen Wirtschaft von großer Bedeutung, sagte Präses Dubbers-Albrecht. „Denn alles, was jetzt an Belastungen oder Entlastungen in Berlin und Brüssel entschieden wird, wirkt sich direkt auf die Investitionspläne der Betriebe aus.“ Neben den aktuellen geopolitischen Krisen bringe auch die Transformation der Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität große Herausforderungen mit sich. „Deshalb ist es wichtig, die Investitionskraft der Betriebe zu stärken.“

#### 2. Neujustierung der öffentlichen Haushalte

Bei der erforderlichen Neujustierung des Bremer Haushalts komme es darauf an, durch Sparen Prioritäten zu setzen. „Durch Einsparungen im konsumtiven Bereich und Effizienzsteigerungen in der Verwaltung lassen sich Spielräume für wachstumsfördernde Investitionen schaffen“, stellte der Präses fest. Als positives Beispiel für eine gelungene Schwerpunktsetzung nannte er die Bestandssicherung und Sanierung der bremischen Brücken anstelle einer Priorisierung des Neubaus von Fahrradbrücken. Eine Schuldenfinanzierung solle grundsätzlich nur für besonders wichtige Investitionen erfolgen, so zum Beispiel für den klimagerechten Umbau des Bremer Stahlwerks.



#### 3. Weniger Bürokratie, mehr Freiheit

An einer Entbürokratisierung gehe kein Weg vorbei, sagte Präses Dubbers-Albrecht. Alle neuen Verfahrensregeln sollten künftig zunächst durch einen Praxis-Check unter Beteiligung der Wirtschaft gehen: „Nur so lässt sich frühzeitig erkennen, was im betrieblichen Alltag funktioniert.“ Darüber hinaus sei eine konsequente Anwendung der One-in-one-out-Regelung erforderlich: Für jede neue Vorschrift oder Verpflichtung müsse mindestens eine alte wegfallen.

#### 4. Duale Ausbildung noch attraktiver machen

Der Fachkräftemangel ist und bleibt aus Sicht der Wirtschaft eine der größten Herausforderungen. Die Ausbildungsabgabe sei hier der völlig falsche Weg, betonte der Präses einmal mehr. „Wir brauchen dringend Auszubildende und sind bereit, unseren Beitrag zu leisten. Aber die Voraussetzung dafür ist, dass die schulische Grundbildung im Land Bremen endlich verbessert wird.“

#### 5. Klimaschutz pragmatisch und mit Augenmaß voranbringen

Beim Thema Klimaschutz werde es darauf ankommen, durch Anreize auch ehrgeizige Ziele zu erreichen, sagte Präses Dubbers-Albrecht. Wichtig sei eine konsequente Kosten-Nutzen-Rechnung. Mit den politischen Klimazielen könne die Wirtschaft durchaus leben. „Aber auf dem Weg dorthin müssen wir pragmatisch vorgehen und Augenmaß bewahren.“

#### Konjunkturelle Aussichten bleiben trübe

Einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung gab anschließend Dr. Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer. Nachdem die bremische Wirtschaft das Jahr 2022 mit einem Plus von 5,1 Prozent noch vergleichsweise gut gemeistert habe, habe der Zuwachs in der ersten Jahreshälfte 2023 lediglich 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum betragen, berichtete Fonger. Und auch wenn für das gesamte Jahr noch keine Statistiken vorlägen: „Unsere Konjunkturumfragen deuten auf eine weitere deutliche Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte hin. Die Unternehmen haben die Geschäftslage im Jahresverlauf zunehmend negativ bewertet.“ Unter dem Strich gelte dies für nahezu alle Branchen.

Überbordende Bürokratie, geopolitische Gefahren für die Lieferketten, hohe Energie- und Rohstoffpreise, Ausbildungsplatzabgabe, Mangel an Arbeits- und Fachkräften: Es ist eine Vielzahl von Problemen, Risiken und Unsicherheiten, die laut Fonger aktuell die wirtschaftliche Situation belasten. „Die bisherigen Rückmeldungen lassen auch für das laufende Jahr

nichts Gutes ahnen“, kündigte er an. Ob sich die bremische Wirtschaft positiv von der bundesdeutschen Entwicklung abheben könne, werde nicht zuletzt von der Entwicklung der Exportnachfrage abhängen, die für die Industrie im Land Bremen von besonderer Bedeutung sei. (aw)

Lesen Sie hier den Jahresbericht 2023:

[handelskammer-bremen.de/jb2023](https://handelskammer-bremen.de/jb2023)



**WENN**  
ein Cyber-Angriff Ihre  
Firma schädigt,

**DANN**  
hilft der  
CyberSchutz der ÖVB.

CyberSchutz  
der ÖVB –  
jetzt beraten  
lassen  
www.oevb.de/  
cyber\_firmen

ÖVB  
fair versichert

Finanzgruppe

Ursula B. Schnaars (Dr. phil.)  
Sprachtrainerin – Übersetzerin

• Englisch / Französisch /  
Deutsch für Schule  
und Beruf  
• Übersetzungen  
• Lektorat

fon: 0170 - 54 34 768  
info@sprache-ursula-schnaars.de  
www.sprache-ursula-schnaars.de

language

## Traditionelle Schmeckemahlzeit in der Handelskammer



Der Wittwen- und Statutenkasse und Konvent gehören die ehemaligen und aktiven Mitglieder des Plenums sowie die Syndici der Handelskammer an. Diese finanzieren auch mit ihren Beiträgen die Veranstaltung.



Der Senior des Konvents, Piet Rothe (Hotel Amaris Bremerhaven), mit Dr. Marcel Krämer (r.), SWB AG.



Von links: 3. Schaffer Jan-Oliver Buhlmann, 2. Schafferin Dr. Heidi Armbruster-Domeyer und 1. Schaffer Philip W. Herwig.



Lutz Oelsner, Präsident der Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V., mit Weserpark-Managerin Monika Mehrtens.

Die Schmeckemahlzeit findet alljährlich am Montag vor der Schaffermahlzeit im Haus Schütting statt, in diesem Jahr am 5. Februar. Sie wird getragen von den Mitgliedern der Wittwen- und Statutenkasse und Konvent der Handelskammer Bremen. Traditionell wird bei der Schmeckemahlzeit eine Auswahl der Speisen und Weine der Schaffermahlzeit vor-

gekostet. Es werden auch Spenden gesammelt, die in voller Höhe an die Stiftung Haus Seefahrt gehen. Die Veranstaltung beruht auf der bremischen Tradition der sogenannten „Umschickung“. Vor großen Festen war es üblich, besonderen Gästen Proben der Speisen und der Getränke als Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

## Empfang zur Schaffermahlzeit im Schütting

Bremens bedeutendstes Fest, die Schaffermahlzeit, fand in diesem Jahr am 9. Februar mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier als Ehrengast im Rathaus statt. Die Handelskammer hatte zum traditionellen Vorempfang ins Haus Schütting geladen.



Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht begrüßte die Gäste im Schütting.

Handelskammer-Antepräses Janina Marahrens-Hashagen, Nadine Jacobi, Handelskammer-Vizepräses Marita Dewitz und Birgit van Aken (v.l.).

treuhand.de

# Wir halten Ihren Kopf frei.

Enjoy business.

Konzentrieren Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft. Wir kümmern uns um den Rest.

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung  
Rechtsberatung · Unternehmensberatung  
IT-Beratung

## Resolution: Gemeinsam für Demokratie und Weltoffenheit

In einer Resolution hat sich die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven gemeinsam mit dem DGB-Region Bremen-Elbe-Weser, der Handwerkskammer Bremen und den Unternehmensverbänden im Lande Bremen e.V. für die Bekämpfung radikaler und populistischer Tendenzen in Deutschland ausgesprochen.

Die vier Initiierenden der Resolution stellen sich damit gemeinsam gegen Strömungen, die Rechtsstaatlichkeit, Menschlichkeit und freiheitliche Gesellschaftsordnung unterwandern. Ziel ist der Erhalt einer bundesdeutschen Gesellschaft, die von Toleranz, Solidarität, Respekt, von Weltoffenheit, Demokratie und freiheitlichem Denken getragen wird, auch weil diese freiheitliche Gesellschaftsordnung die Basis des Wohlstandes und des Wirtschaftens in Deutschland und im Land Bremen ist.

Mit der gemeinsamen Resolution wollen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen zeigen, dass Radikalität und Populismus eine Gefahr für die demokratische Gesellschaftsordnung darstellen, der nur durch Einigkeit entschlossen begegnet werden kann.

Die Demokratie gerät durch populistische Tendenzen in Gefahr – auch in Bremen.



Foto Karsten Klama

Die Resolution im Wortlaut:

### Entschlossen für Demokratie und Weltoffenheit eintreten

Wir müssen in Sorge sein. Radikale und populistische Tendenzen entwickeln sich immer mehr zu einer Gefahr für die Stabilität unserer Demokratie. Niemandem von uns darf dies gleichgültig sein. Wenn wir weiterhin in einem Land leben wollen, das von Toleranz, Solidarität, Respekt, von Weltoffenheit, Demokratie und freiheitlichem Denken getragen wird, dann müssen wir uns mit aller Kraft gegen Strömungen stellen, die unsere Rechtsstaatlichkeit, unsere Menschlichkeit und unsere freiheitliche Gesellschaftsordnung unterwandern. Pläne zur Deportation von Mitbürgerinnen und Mitbürgern sind absolut unvereinbar mit dem Grundgesetz. Jetzt ist die Zeit, in der wir gemeinsam alles dafür tun müssen, unsere freiheitlich demokratische Grundordnung und Weltoffenheit zu verteidigen. Damit sichern wir zugleich das Fundament unseres Wohlstands in Deutschland und im Land Bremen.

Die Wurzeln radikalen Denkens und Handelns liegen zu einem großen Teil in Unzufriedenheit und Orientierungslosigkeit. Das fordert alle demokratischen Kräfte gleichermaßen. Unser Ziel muss ohne jeden Zweifel lauten: Wir gemeinsam müssen die erkennbaren Herausforderungen unseres Landes überzeugend und entschlossen anpacken. Wir brauchen in Deutschland zuverlässige und funktionierende Infrastrukturen, wir brauchen ein optimales und zukunftsgewandtes Bildungssystem. Wir benötigen dringend plausible und sinnvolle Antworten auf die mit Migration zusammenhängenden Herausforderungen. Insbesondere benötigen wir für die Menschen, die aus dem Ausland zu uns kommen, entsprechende Strukturen, die sie aufnehmen, sie willkommen heißen und ihnen Perspektiven und Möglichkeiten geben, sich einzubringen. Dazu gehören auch schnellere Anerkennungen von Abschlüssen und schnellere Zugänge zum Arbeitsmarkt. Wir fordern von den politisch Verantwortlichen zu all diesen wichtigen Themen überzeugende Lösungen.

Allerdings ist nicht nur die Politik allein gefordert: Alle demokratischen Kräfte sind aufgerufen, gemeinsam an sinnvollen Lösungen für die drängenden Probleme zu arbeiten: Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften sowie Politik und Verwaltung. Den Beschäftigten, allen Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen, dem Mittelstand und den Handwerksbetrieben in unserem Land müssen positive Perspektiven aufgezeigt werden.

Deutschland ist stark durch seine Soziale Marktwirtschaft. Wir verknüpfen damit Offenheit für andere Nationen und Kulturen sowie freiheitliches Denken und Handeln für alle. Dies dürfen wir auf keinen Fall radikalen und menschenverachtenden Kräften in die Hände spielen. Auf solche Strömungen darf es nur eine einzige Reaktion geben: entschlossen für Demokratie und Weltoffenheit einzutreten und überzeugende Lösungen für die brennenden Fragen zu finden, die die Menschen in unserem Land Tag für Tag bewegen!

**Hotel war gestern**

**Bremens coolste Tagungslocation**

**Dein kreativer Raum für Inspiration und gute Momente**

Workshops | Tagungen | Seminare | Teambuildings | Vorträge | Coachings | Präsentationen | Kochsessions | Partys

www.garage-bremen.de

## Neu im Online-Magazin

Unter handelskammer-magazin.de finden Sie regelmäßig aktuelle Beiträge aus der Bremer und Bremerhavener Wirtschaft. Lesen Sie online!



### „Wirtschaft trifft Kultur“ in der Kunsthalle Bremerhaven

Anlässlich der neuen Sammlungspräsentation „In ihrer Zeit. Spuren von Gewicht“ trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur und Wirtschaft am 21. Februar in der Kunsthalle Bremerhaven, um sich über Kunst und aktuelle Themen auszutauschen. Mehr als 80 Teilnehmende besuchten die Veranstaltung, zu der die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven und die BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven gemeinsam eingeladen hatten. Museumsdirektorin Stefanie Kleefeld führte die Gäste persönlich durch die neue Ausstellung.

[handelskammer-magazin.de/wirtschaft-kultur-bhv](https://handelskammer-magazin.de/wirtschaft-kultur-bhv)



### Volles Haus beim Asien-Forum

Gemeinsam mit dem Ostasiatischen Verein Bremen, dem Ostasiatischen Verein Hamburg und der Hochschule Bremen hat die Handelskammer am Vorabend des traditionellen OAV-Stiftungsfests am 22. Februar ein Asien-Forum zur „Entwicklung der Elektromobilität in Asien am Beispiel China und Thailand“ im Haus Schütting organisiert.



Foto: Björn Hake

[handelskammer-magazin.de/asien-forum](https://handelskammer-magazin.de/asien-forum)



Foto: Antje Schimanneke

Das Ausbilderfrühstück fand im Großen Saal der Handelskammer in Bremerhaven statt.

### Ausbilderfrühstück in Bremerhaven

Rund 40 Unternehmen, Bildungsträger und weitere Akteure tauschten sich auf Einladung der Handelskammer am 20. Februar beim Ausbilderfrühstück in Bremerhaven über aktuelle Themen aus. Dozentin Melanie Freese gab einen kurzen Impulsvortrag zum Thema „Generation Z“, in dem es um Wertschätzung und den Umgang mit den Azubis der neuen Generation ging. Ebenfalls vorgestellt wurden der Seestadtverbund, das Ausbildungsbüro Bremerhaven, das Projekt „Du schaffst das!“ der Jugendberufsagentur, die Willkommenslotsen und die Servicestelle „Digital am Arbeitsplatz“ des RKW Bremen. Anschließend konnten sich die Teilnehmenden austauschen und vernetzen.

Der nächste Termin steht bereits fest: Am 11. September wird das Ausbilderfrühstück in Bremen stattfinden. Melden Sie sich an!

**Kontakt:**  
Katrín Mentzel, Tel. 0421 3637-427,  
mentzel@handelskammer-bremen.de

Katrín Winter, Tel. 0421 3637-279,  
winter@handelskammer-bremen.de

**SCHMIDT+KOCH**

## Leistung aus Leidenschaft



### Unsere Leistungen im Überblick:

- Partner für Elektromobilität
- Flottenmanagement
- UVV-Prüfungen
- Original Ersatzteile und Zubehör
- Karosserie- und Lackarbeiten
- Hol- und Bringdienst
- Wartungsarbeiten und Verschleißreparaturen
- Schadenmanagement bei Unfallabwicklung
- Reifenprogramm (Einlagerung, Wechsel, Ersatz)
- Versicherungsdienst
- 24-Stunden-Notdienst
- Individuelle Lösungen für Spezial- und Sonderbauten



**Volkswagen Zentrum Bremen**  
Stresemannstraße 1-7  
28207 Bremen

**Autohaus Neustadt**  
Schmidt + Koch GmbH  
Neuenlander Straße 440  
28201 Bremen

**Škoda Bremen**  
Schmidt + Koch GmbH  
Stresemannstraße 1-7  
28207 Bremen

**Autohaus Utbremen**  
Schmidt + Koch GmbH  
Norderneystraße 2  
28217 Bremen

**Audi Zentrum Bremen**  
Schmidt + Koch GmbH  
Stresemannstraße 11  
28207 Bremen

**Aumunder Autohaus**  
Schmidt + Koch GmbH  
Martinsheide 15  
28757 Bremen

**NUFA Nutzfahrzeug-Center**  
Schmidt + Koch GmbH  
Feuerkuhle 19  
28207 Bremen

**Schmidt + Koch GmbH**  
Stresemannstraße 122  
27576 Bremerhaven

**Sportwagen-Center**  
Schmidt + Koch GmbH  
Stresemannstraße 1-7  
28207 Bremen

**Audi Zentrum Bremerhaven**  
Schmidt + Koch GmbH  
Stresemannstraße 120-122  
27576 Bremerhaven

**STARKE GRUPPE  
STARKE LEISTUNG**

[www.schmidt-und-koch.de](http://www.schmidt-und-koch.de)

**Papierpost versenden so leicht wie mailen.**

**DIGI VERSAND**

Der elektronische Postversand der CITIPOST Bremen.

Weitere Infos unter: [www.digi-versand.de](http://www.digi-versand.de) **CITIPOST**  
Bringt mehr als man denkt.

## Delegationsreise nach Nordwest-Marokko

### Das nordafrikanische Land bietet gute Chancen für Unternehmen und eine offene Investitionslandschaft

Eine norddeutsche Wirtschaftsdelegation unter Leitung der Handelskammer Bremen kehrte am 7. März von einer fünftägigen Reise aus dem Nordwesten Marokkos zurück. Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht leitete die 13-köpfige Delegation, deren Programm Besuche in den marokkanischen Städten Tanger, Tétouan und Casablanca vorsah. Der Nordwesten Marokkos ist durch seine Infrastruktur und den Tiefwasserhafen Tanger-Med besonders interessant für Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven.

Die Wirtschaftsdelegation führte in der Industrie- und Handelskammer Tanger intensive Gespräche mit Vertretern der örtlichen Investitionsförderung, der Textilindustrie, der Ausbildungseinrichtungen für Erneuerbare Energien und des Ministeriums für Transformation und nachhaltige Entwicklung. Wichtig für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der Besuch der Autostadt Tanger (Tanger Automotive City, TAC) und der Tanger Industriezone, in der mehr als 500 ausländische Unternehmen aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Automobil-, Textil-, Lebensmittel- und Elektronikproduktion sowie Logistik ansässig sind.



Die Bremer Delegation besuchte unter anderem die Automotive City in Tanger.

Foto: Handelskammer Bremen

Präses Eduard-Dubbers-Albrecht sagte im Anschluss an die Reise: „Der Nordwesten Marokkos zeigt das Land von seiner sehr modernen Seite. Das haben wir in der Autostadt Tanger und den Industriezonen erfahren. Bisher hat die deutsche Wirtschaft die Potenziale dieses nordafrikanischen Landes noch nicht richtig wahrgenommen. Wir werden die Verbesserung der Zusammenarbeit intensiv unterstützen.“

### Transparente Investitionsanreize auch für ausländische Unternehmen

Delegationsteilnehmer Julius Kramer, Geschäftsführer der J. Heinrich Kramer Unternehmensgruppe aus Bremerhaven, sagte: „Beeindruckend ist das hohe Qualitäts- und Organisationsniveau der Industriebetriebe, die hoch wettbewerbsfähig sind. Entscheidung und Umsetzung von Investitionen laufen offenbar sehr schnell. Besonders beeindruckend fand ich die transparenten und wenig komplexen Investitionsanreize, die auch ausländischen Unternehmen zugutekommen können.“

In Tétouan besuchte die Delegation die Berufsschule der IHK Tanger und verschaffte sich einen Ein-

druck darüber, wie dort junge Leute an ihre Ausbildungsberufe herangeführt werden. Katja Ollmann, Direktorin der Berufsschule für Großhandel-, Außenhandel- und Verkehr, sagte: „Mich hat sehr beeindruckt, wie ambitioniert die Berufsausbildung in Marokko aufgestellt ist. Das Bemühen geht stets dahin, der Wirtschaft alle Fachkräfte zur Verfügung zu stellen, die sie absehbar benötigt. Ich denke, da gibt es viel Potenzial für eine Zusammenarbeit mit unserer Wirtschaft.“

Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger lobte im Anschluss an den Besuch die vielversprechenden Gespräche über Ausbildungsfragen. „Wir werden eine enge Zusammenarbeit mit der IHK Tanger und der deutschen Auslandshandelskammer in Casablanca anstreben, um unseren Unternehmen den Zugang zu Fach- und Arbeitskräften zu erleichtern“, kündigte er an.



Foto: Karsten Klama

### Besuch aus Tanger

Noch vor der Marokko-Reise der Bremer Delegation besuchte Mitte Februar eine Gruppe aus Tanger auf Einladung der Handelskammer das Land Bremen. Beide Regionen verbinden Schwerpunkte in ähnlichen Branchen, beispielsweise Logistik, Häfen, Luftfahrt, Automotive und Nahrungsmittel. Die Delegation aus Marokko besuchte auch das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DKFI), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie die Container-Terminals und das Thünen-Institut für Seefischerei und Fischereiökologie in Bremerhaven.



## TAGEN & FEIERN



Deutschlandweit über 120 moderne, lichtdurchflutete Veranstaltungsräume für bis zu 1.200 Personen in zentraler Lage – **jetzt auch in Heidelberg**. Wir bieten eine maßgeschneiderte Planung und persönliche Betreuung für Ihr Event.



Alles über unsere 20 Standorte:  
[atlantic-hotels.de](http://atlantic-hotels.de)

**ATLANTIC**  
HOTELS

**JOHANN OSMERS**  
WÄRME | SANITÄR | KLIMA | KÄLTE

Johann Osmers GmbH & Co. KG  
Auf der Höhe 4 | 28357 Bremen  
Tel. (0421) 871 66 - 0  
Fax (0421) 871 66 - 27  
[www.johann-osmers.de](http://www.johann-osmers.de)

VOM FACH AM WERK.  
**SEIT 1909**

## Namentlich notiert

**Maike Frese** trat zum 1. April die Position der Staatsrätin für Wirtschaft bei der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation an. Seit 1994 ist die gebürtige Bremerin Teil des Ressorts und bringt eine umfangreiche Erfahrung und Expertise in den Bereichen Stadt- und Regionalplanung sowie in der Wirtschaftsförderung mit.



Nach zwölf Jahren an der Spitze von BLG Logistics wird der Vorsitzende des Vorstands,



**Frank Dreeke**, das Unternehmen zum Ende des Jahres turnusmäßig verlassen. Der Aufsichtsrat der BLG hat **Matthias Magnor** zu seinem Nachfolger ernannt. Magnor ist seit 2021 Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der BLG-Gruppe.

Die Hochschule Bremen erhält mit **Prof. Annika Maschwitz** eine neue Konrektorin für Studium, Lehre und Internationalisierung. Die Amtszeit beträgt ab dem 1. April zwei Jahre. Maschwitz ist seit 2019 Professorin für das Fachgebiet „Lebenslanges Lernen“ an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Zudem ist sie Leiterin des Zentrums für Lehren und Lernen (ZLL). Darüber hinaus ist sie stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium.

Das Großherzogtum Luxemburg wird in Bremen künftig von der neuen Honorarkonsulin **Sabine von der Recke** vertreten. Sie ist seit dem 1. November 2021 Mitglied des Vorstands der OHB System AG und dort zuständig für politische Beziehungen, Kundenbeziehungen und Kommunikation. Zuvor war



sie als Vorstandsbeauftragte im OHB-Hauptstadtbüro in Berlin tätig und dort zuständig für Politik- und Außenbeziehungen.

Der Bremer Aftermarket-Logistikstandort des Technologiekonzerns ZF steht seit Jahresbeginn unter neuer Leitung. **Christof J. Marzian** kennt den Standort bereits durch seine bisherige Rolle als Logistikleiter. Er folgt auf **Christoph Hahn**, der nach fünf Jahren in dieser Position in den Ruhestand geht. Der Standort Bremen dient als Kompetenzzentrum für Fahrwerks- und Lenkungsteile der Produktmarken Lemförder und TRW.



**Anja Glöckner** ist neue Stadtteilmanagerin beim Findorffer Geschäftsleute e. V. Zuletzt war sie im Leitungsteam des Impfzentrums Bremen und anschließend bei der Sparkasse Bremen im Event- und Community-Management tätig. Der Findorffer Geschäftsleute e. V. ist ein Zusammenschluss aus Geschäftsleuten, Handwerkern und weiteren Gewerbetreibenden, die gemeinsam Veranstaltungen gestalten und sich für den Stadtteil engagieren.



Als einer von drei Gesellschaftern unterstützt der Förderverein der Klimaschutzagentur Energiekonsens e.V. die Tätigkeiten der gleichnamigen Agentur im Land Bremen. Auf der Mitgliederversammlung ist **Peter Ritzenhoff**, Professor für Gebäude und Energietechnik an der Hochschule Bremerhaven, in den Vorstand gewählt worden und löst damit **Thomas Scherbaum**, Leiter Immobiliendienstleistungen der Gewoba, ab. **Ralf Stapp**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bremer Aufbau-Bank, bleibt Vorstand.

Foto: Hannes von der Fecht



## Zukunftsforum: Mehr und besser qualifizierte Lehrkräfte für die Schulen

(v.l.) Handelskammer-Hauptgeschäftsführer **Dr. Matthias Fonger**, Prof. Dr. **Maren Petersen** (Konrektorin für Lehre und Studium, Universität Bremen), **Marco Fuchs** (Vorsitzender des Landeskuratoriums Bremen/Vorsitzender

des Vorstandes OHB SE), **Bildungsministerin Sascha Aulepp**, **Dr. Volker Meyer-Guckel** (Generalsekretär des Stifterverbandes), **Christine Fiebig** (Schulleiterin, Neue Oberschule Lehe Bremerhaven), **Handelskammer-Präsident Eduard Dubbers-Albrecht**.

Die Schulen im Land Bremen sind – wie auch anderswo – mit einem dramatischen Mangel an Lehrkräften konfrontiert. Zudem fehlen vielen Lehrkräften wichtige Zukunftskompetenzen, beispielsweise im Bereich der Digitalisierung. Bremen hat überdies als einziges Bundesland das Fach Informatik nicht fest in den Lehrplänen verankert.

Bei einem Treffen des Landeskuratoriums Bremen des Stifterverbandes diskutierten die Teilnehmenden am 21. Februar im Schütting über Lösungen für diese umfassenden Herausforderungen. Zu den Mitgliedern des Stifterverbandes gehören Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaftsorganisationen und weitere Persönlichkeiten aus den jeweiligen Bundesländern.

In der Diskussion zeigte sich, dass bereits Bewegung in das Thema Lehrkräfte kommt. Der Generalsekretär des Stifterverbandes, **Volker Meyer-Guckel**, zog im Nachgang der Veranstaltung ein persönliches Resümee und verwies unter anderem darauf, dass der Quer- und Seiteneinstieg nicht mehr nur als Notlösung angesehen werde, sondern auch als Chance und – aufgrund der Praxiserfahrung – als Bereicherung. Darüber hinaus würden schon früh im Studium mehr Praxisanteile integriert und ein duales Studium diene als weitere Möglichkeit, die Zahl der Lehramt-Studienabschlüsse zu erhöhen. „Was mich freut: Wir reden heute über Dinge, die noch vor fünf Jahren tabu waren – es gibt einen Diskurswechsel“, so **Meyer-Guckel**. „Das ist nötig.“



### UNSER ANGEBOT FÜR SIE.

Kraftvoll, sportlich, komfortabel: Der BMW X3 ist ein Statement der Unabhängigkeit. Jede Fahrt eröffnet unbegrenzte Möglichkeiten – und Freiheit auf jeder Strecke.

**BMW X3 xDrive20i**  
Saphirschwarz metallic, Innen- und Außenspiegelpaket, Sportsitze vorne, Sitzheizung vorne, M Sportpaket, M Sportfahrwerk, M Lederlenkrad, M Dachhimmel anthrazit u.v.m.

#### Finanzierungsbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW X3 xDrive20i

Fahrzeugpreis:	51.640,16 EUR
Anzahlung:	8.500,00 EUR
Laufzeit:	36 Monate
<b>35 mtl. Raten à:</b>	<b>398,95 EUR</b>
<b>zzgl. Zielrate (36. Rate):</b>	<b>34.892,00 EUR</b>
Nettodarlehensbetrag:	43.140,16 EUR
Sollzinssatz p.a.:	4,88 %
Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Darlehensgesamtbetrag:	48.855,25 EUR

Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 02/2024; Alle Preise inkl. der gegebenenfalls der gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Wir vermitteln Leasingverträge und Finanzierungsverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 1.490,00 EUR für die Überführung (inkl. MwSt.). Angebot gültig nur solange der Vorrat reicht. Fehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

BMW X3 xDrive20i: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: - (NEFZ); außerorts: - (NEFZ); kombiniert: - (NEFZ); 7,7 (WLTP); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: - (NEFZ); 176 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): - ; Leistung: 135 kW (184 PS); Hubraum: 1.998 cm<sup>3</sup>; Kraftstoff: Benzin.

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter [www.bmw.de/wltp](http://www.bmw.de/wltp)

#### Autohaus Bobrink

Henri-Dunant-Str. 1 Am Rabenfeld 7-9  
28329 Bremen 28757 Bremen  
Tel. 0421 43646-0 Tel. 0421 66056-0

Am Lunedeich 182 Papenstr. 152  
27572 Bremerhaven 27472 Cuxhaven  
Tel. 0471 90084-0 Tel. 04721 7450-0



## Internationale Gäste in der Handelskammer



Foto: Björn Hake

### Thailand

Thailands Vizepremier- und Außenminister Dr. Parpree Bahiddhanukara (l.) wurde am 22. Februar von Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht (Mitte) und dem Leiter des Handelskammer-Geschäftsbereichs International, Volkmar Herr (r.), im Schütting empfangen. Der Vizepremierminister und der stellvertretende Außenminister Sihasok Phuanketkeow waren als Ehrengäste des Stiftungsfests des Ostasiatischen Vereins in die Hansestadt gekommen. Nach Kenntnisstand der Handelskammer unterhalten 16 Bremer und Bremerhavener Unternehmen regelmäßige Handelsbeziehungen mit Thailand, davon haben drei Unternehmen eine eigene Niederlassung oder Tochtergesellschaft vor Ort.



Foto: Handelskammer Bremen

### Peru

Der Botschafter der Republik Peru, Augusto David Teodoro Arzubiaga Scheuch, besuchte die Handelskammer am 8. Februar. Empfangen wurde er von Präses Eduard Dubbers-Albrecht (im Foto rechts) und Volkmar Herr (Handelskammer). Honorarkonsul Hans-Joachim Schnitger (im Foto links) nahm ebenfalls an dem Treffen teil. Der Botschafter warb für den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zu Bremen und stellte dabei besonders den in Peru stark wachsenden Agrarsektor sowie die Verfügbarkeit von Lithium für die erneuerbaren Energien heraus. Die Teilnehmenden sprachen auch über deutsche Investitionen in die Infrastruktur und die Ausbildung von Fachkräften in Peru.



Foto: Handelskammer Bremen

### Irak

Am 8. März war der Botschafter des Irak, Lukmann Abdulhareem Al-Fairy, zu Gast in der Handelskammer. Im Rahmen seines Antrittsbesuchs sprach er mit Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht über die Wirtschaftsstandorte Bremen und Bremerhaven, die politische Entwicklung im Irak und die Sicherheitslage in der Region. Darüber hinaus ging es um aktuelle Herausforderungen bei der Umstellung und Diversifizierung der irakischen Wirtschaft. Als Hilfe aus Deutschland wünschte der Botschafter an erster Stelle die Unterstützung bei der Prägung eines modernen, wirtschaftsorientierten Mindsets – beispielsweise durch die Entwicklung eines höheren Qualitätsverständnisses.

## Wirtschaftsjunioren Bremen und Bremerhaven mit neuen Vorständen



Foto: Wirtschaftsjunioren Bremen

Auf der Jahreshauptversammlung der Wirtschaftsjunioren Bremen am 6. März wurde der neue Vorstand gewählt. Auf dem Foto von links: Past Speaker Tobias Genz, Speaker Irina-Maria Gabelmann und Incoming Speaker Jens Schneider. Auf der Versammlung haben die Mitglieder darüber hinaus beschlossen, dass sich die Wirtschaftsjunioren Bremen als Ausrichter für die Hanseraumkonferenz 2027, dem höchsten Gremium des norddeutschen Wirtschaftsraumes der WJ-Kreise, bewerben werden.



Foto: Handelskammer Bremen

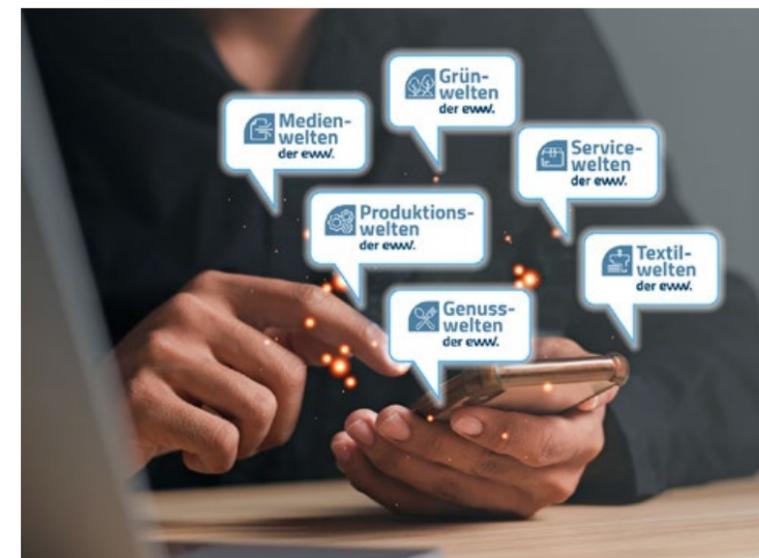
Auch die Wirtschaftsjunioren Bremerhaven haben einen neuen Vorstand für das Jahr 2024 gewählt. Von links: Beisitzerin Svenja Genuttis-Wiebalck, Schatzmeister Bent Heinke, Sprecherin Lea Zerbst, Beisitzer Lennart Ruge und Past-Sprecherin Dr. Taalkea Bremer.

## Messe „Weser-Jobs“ gab Einblicke in die Bremer Berufswelt



Foto: Florian Ulmer

Am 9. und 10. Februar luden die Wirtschaftsjunioren Bremen alle Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Auszubildende und Young Professionals zur Messe „Weser-Jobs 2024“ in den Weserpark ein. Unter dem Motto „Starte Deine Ausbildung und Karriere in Bremen“ präsentierten sich rund 50 regionale Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und gaben Einblicke in die bunte Bremer Berufswelt. Im Bild: Die ehrenamtlichen „Talentjäger“ umringen Monika Mehrtens (Mitte vorn), Center-Managerin des Weserpark, sowie Handelskammer-Präses Eduard Dubbers-Albrecht (Mitte hinten).



**eww.**  
Arbeit & Bildung

Ein Bereich der Elbe-Weser Welten gGmbH

**Entdecken Sie  
6 Welten voller Ideen**

Gewerbliche Kunden können den Lohnanteil des Rechnungsbetrages auf die Ausgleichsabgabe anrechnen.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:  
Elbe-Weser Welten gGmbH, 0471 689-124

[eww.de](http://eww.de)



Prof. Imke Lang erforscht an der Hochschule Bremerhaven die Nutzung von Industrieabgasen zur Züchtung von Algen, die in der Lebensmittelwirtschaft eingesetzt werden können. Dabei kooperiert sie mit der Firma Nordceram.

# Beste Bedingungen für Forschung und Entwicklung

Das Marktumfeld, in dem Unternehmen sich bewegen, wandelt sich zunehmend schneller. Gleichzeitig verbessern sich jedoch auch die Möglichkeiten, diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Die Förderprogramme, wissenschaftlichen Transferangebote und Fachkräftepotenziale bringen im Land Bremen vielfältige spannende Projekte hervor.

Text: Axel Kölling

**I**n Bremen und Bremerhaven sind überdurchschnittlich viele Menschen in der Forschung und Entwicklung (FuE) beschäftigt: Nach Angaben der Bundesregierung verfügt das Bundesland in diesem Bereich über rund 18 Vollzeitstellen je 1000 Erwerbstätige. Damit liegt es hinter Baden-Württemberg und Bayern auf dem dritten Platz – gemeinsam mit Berlin. Auch bei den „Beschäftigten in Spitzentechnologien“ spielt Bremen immerhin im vorderen Mittelfeld mit. Gleiches gilt für die FuE-Ausgaben, allerdings zeigt sich dort eine leichte Schlagseite: Während die Wirtschaft in den meisten Bundesländern mehr investiert als der Staat, ist es im Land Bremen umgekehrt.

Bei den Ausgaben kann die Statistik jedoch verzerrt sein, weil hier das Gleiche gilt wie bei der ebenfalls nicht besonders hohen Zahl an Patentanmeldungen: „Das Bild wird verfälscht, weil Patentanmeldungen zumeist am Unternehmenssitz angemeldet werden. Bei großen Konzernen und Forschungseinrichtungen liegt dieser aber häufig nicht im Bundesland Bremen“, sagt Dr. Christian Hanses, Standortleiter des Bremer Büros von Eisenführ Speiser, einer Kanzlei für gewerblichen Rechtsschutz. „Ganz generell ist es mein Eindruck, dass die Region Bremen sehr forschungsstark ist“, betont er. „Es gibt hier viele kluge Köpfe, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten und die innovative Ideen für Schutzrechtsanmeldungen liefern.“

Aktuelle Zahlen des Deutschen Patent- und Markenamts zeigen, dass die Anmeldungen aus dem Land Bremen in den Bereichen Transporttechnik, elektrische Maschinen und

Messtechnik am höchsten sind. Hanses verweist auch auf das Feld der künstlichen Intelligenz, das bei den Patentanmeldungen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen habe. „Bremen verfügt im Bereich KI über forschungsstarke Institute. Die Zahl der Patentanmeldungen nimmt zu.“ Auf europäischer Ebene lägen Themen wie die digitale Kommunikation, die Medizintechnik und die Batterietechnik ganz vorne, sagt er. „Das entspricht den allgemeinen wirtschaftlichen Trends und Entwicklungen.“

» *Es gibt hier viele kluge Köpfe, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten und die innovative Ideen für Schutzrechtsanmeldungen liefern.*

Patentanwalt Dr. Christian Hanses

## Alle renommierten Forschungsgesellschaften vertreten

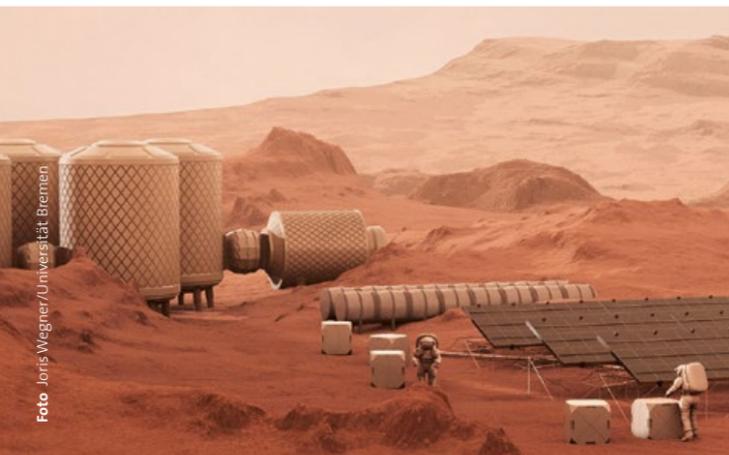
Auf die wirtschaftlichen Trends sind auch die Transferaktivitäten der Hochschulen und Institute im Land Bremen ausgerichtet. Bundesweit tätige Forschungsorganisationen wie die Helmholtz- und Leibniz-Gemeinschaften sowie die Fraunhofer- und Max-Planck-Gesellschaften sind mit 13 Instituten vertreten. Hinzu kommen unter anderem das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) sowie mehrere rein landesfinanzierte Einrichtungen. Auch die neun Universitäten und Hochschulen des Landes kooperieren in vielfältigen Projekten mit regionalen Unternehmen.

Fast 40.000 Menschen studieren dort und stehen als zukünftige Fachkräfte zur Verfügung.

Parallel dazu entwickelt sich die Forschungsinfrastruktur durch öffentliche und private Investitionen zügig weiter. Allein im Bereich der Luft- und Raumfahrt wurden seit Anfang dieses Jahres mindestens drei wichtige Meilensteine erreicht. Airbus setzte den ersten Spatenstich für das neue Fire Safety Center, in dem das Unternehmen essenzielle Technologien für den Betrieb von Flugzeugen mit Wasserstoff entwickelt. Ebenfalls im Februar startete der Forschungs- und Transferschwerpunkt Luft- und Raumfahrt (FTS LuR), in dem sich mehrere Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen haben, um Wissenschaft und Wirtschaft gleichermaßen zu stärken. Ein Erfolg für die Universität Bremen war auch die Meldung, dass ihre Initiative „Humans on Mars“ die erste Hürde auf dem Weg zur Exzellenzförderung genommen hat. Darin geht es zum einen um die Gewinnung der benötigten Ressourcen bei der Besiedelung des Weltraums, zum anderen um die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen auf der Erde. Darüber hinaus wird in der Airport-Stadt der neue „Ecomat Hydrogen Campus“ angesiedelt. Er soll der Entwicklung neuer Wasserstofftechnologien für die Nutzung in Fahrzeugen aller Art dienen – nicht nur in der Luftfahrt. Die Finanzierung ist seit Anfang März gesichert.

#### Food Hub für Bremerhaven

Bremerhaven wird unterdessen seine Position als Hochburg der Lebensmittelforschung ausbauen. Bei den parallel stattfindenden Messen „Fish International“ und „Gastro Invent“



Forschende der Universität Bremen nutzen die Ressourcenknappheit bei der Besiedelung des Mars als Szenario, um einen nachhaltigeren Umgang mit Materialien auf der Erde zu erforschen.

## Förderungen für vielfältige Forschungsvorhaben

Die Bremer Aufbau-Bank (BAB) bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an. Dabei hebt sie die Programme FEI, PFAU und AUF besonders hervor. FEI (Forschung, Entwicklung und Innovation) bietet eine Kombination aus Zuschuss und zinsvergünstigtem Darlehen an. Gefördert werden die Projektkosten, wenn innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt werden.

Im Bereich der Umwelttechnik (PFAU) werden Projekte unterstützt, die insbesondere den sparsamen Einsatz von Materialien und Energie zum Ziel haben. So reduzieren sie zum Beispiel Emissionen, Abfall oder Abwasser. Im Bereich der angewandten Umweltforschung (AUF) werden Unternehmen und Forschungseinrichtungen gefördert, deren wissenschaftliche Projekte dazu beitragen, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität zu erhalten. Für innovative und umweltorientierte Start-ups steht das Zuschussprogramm Bre-Up zur Verfügung.

vereinbaren die Bremer Hanse Kitchen und das Technologie-Transfer-Zentrum Bremerhaven (TTZ) eine strategische Partnerschaft, um Lebensmittel-Start-ups umfassender bei der Rezept- und Prototypenentwicklung sowie bei der Kleinserienproduktion unterstützen zu können. Am TTZ gibt es bereits ein Technikum, in dem die Gründerinnen und Gründer ihre Ideen in der Praxis testen können. „Anfragen gibt es laufend“, berichtet der kaufmännische Leiter Jörg Rugen. „Die haben wir auch schon bedient.“ Nun werden Räumlichkeiten gesucht, in denen die Produktionsmöglichkeiten ausgeweitet und verschiedene Angebote für die Food-Start-ups unter einem Dach gebündelt werden können.

Humans on Mars

[uni-bremen.de/humans-on-mars-initiative](https://uni-bremen.de/humans-on-mars-initiative)



TTZ Bremerhaven

[ttz-bremerhaven.de](https://ttz-bremerhaven.de)



### Bremer Förderprogramme

Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI)

[handelskammer-magazin.de/fei](https://handelskammer-magazin.de/fei)



Entwicklung für die Luft- und Raumfahrt (LuRaFo)

[handelskammer-magazin.de/entwicklung-lur](https://handelskammer-magazin.de/entwicklung-lur)



Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU)

[handelskammer-magazin.de/pfau](https://handelskammer-magazin.de/pfau)



Förderung von Projekten der Angewandten Umweltforschung (AUF)

[handelskammer-magazin.de/auf](https://handelskammer-magazin.de/auf)



Förderung von innovativen und Green Tech Start-ups im Land Bremen (BRE-up)

[handelskammer-magazin.de/bre-up](https://handelskammer-magazin.de/bre-up)



Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben

[handelskammer-magazin.de/finanzierung-digitalisierung](https://handelskammer-magazin.de/finanzierung-digitalisierung)



Beteiligungskapital

[handelskammer-magazin.de/beteiligungskapital](https://handelskammer-magazin.de/beteiligungskapital)



Innovationsberatungsdienste und innovationsunterstützende Dienstleistungen (IDL)

[handelskammer-magazin.de/inno-dl](https://handelskammer-magazin.de/inno-dl)



Beratungsförderung Digitalisierung und Arbeit 4.0

[handelskammer-magazin.de/digi-beratung](https://handelskammer-magazin.de/digi-beratung)



### Bundesförderprogramme

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand

[zim.de](https://zim.de)



KMU-innovativ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

[handelskammer-magazin.de/kmu-innovativ](https://handelskammer-magazin.de/kmu-innovativ)



Forschungszulagengesetz

[handelskammer-magazin.de/forschungszulage](https://handelskammer-magazin.de/forschungszulage)



Die BAB bietet Unternehmen an, gemeinsam zu prüfen, welches Programm zu ihrem Vorhaben passt.

[bab-bremen.de](https://bab-bremen.de)



## Online-Magazin

### Schutzrechte als Unternehmenswert betrachten

Beim Patentrecht geht es für Unternehmen hauptsächlich um zwei Fragestellungen: den Schutz der eigenen Ideen und die Vermeidung von Patentverletzungen bei der Konkurrenz. Patentanwalt Dr. Christian Hanes, Standortleiter des Bremer Büros von Eisenführ Speiser, empfiehlt eine strategische Herangehensweise: Ein wichtiges Ziel sei es, das Geschäftsmodell des Unternehmens durch gezielte Schutzrechtsanmeldungen für die Kerninnovationen bestmöglich abzusichern. Dabei könnten auch Lizenzen eine wichtige Rolle spielen. Worauf zu achten ist, lesen Sie im Online-Magazin der Handelskammer unter

[handelskammer-magazin.de/schutzrechte](https://handelskammer-magazin.de/schutzrechte)



Foto: Eisenführ Speiser

Patentanwalt Dr. Christian Hanes, Standortleiter des Bremer Büros der Kanzlei Eisenführ Speiser

# Weltweit einzigartiges Testfeld für die Wasserstoffherzeugung aus Windenergie

**D**er Markt für grünen Wasserstoff ist bis jetzt überschaubar, denn die Technologie steckt noch in den Kinderschuhen. Dies wird sich voraussichtlich bald ändern, denn die deutsche Umsetzung der neuen EU-Richtlinie für erneuerbare Energien tritt im Sommer in Kraft. Sie gibt vor, dass der Anteil des „grünen“ – also aus erneuerbaren Energien erzeugten – Wasserstoffs mit dem Anteil der erneuerbaren Energien im Stromnetz monatlich korrelieren muss. Damit ist ein Geschäftsmodell entstanden, das bis jetzt fehlte.

Um vom Nischendasein in eine breite Markteinführung zu gelangen, muss auch die benötigte Infrastruktur rapide aufgebaut werden. Ein essenzieller Baustein davon hat kürzlich in Bremerhaven den Probebetrieb aufgenommen: das Hydrogen Lab Bremerhaven (HLB). Das Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme IWES hat auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Luneort ein umfassendes Testfeld errichtet, das die Erprobung des komplexen Zusammenspiels zwischen der Windenergie, der Wasserstoffherzeugung und dem Stromnetz ermöglicht. „Das, was wir hier aufgebaut haben, ist momentan weltweit einmalig“, sagt der Gruppenleiter des Hydrogen Lab, Kevin Schalk.

Eine Besonderheit sei beispielsweise der direkte Anschluss an den Fraunhofer-IWES-Teststand für die Gondeln von Windenergieanlagen, das Dynalab (Dynamic Nacelle Testing Laboratory). Dort können jetzt nicht nur die Gondeln, sondern auch die Elektrolyseure zur Herstellung von Wasserstoff auf ihre Tauglichkeit für den Stromnetzanschluss geprüft werden. Dies ist laut Schalk unter anderem deshalb notwendig, da es zu vermeiden gilt, dass sich ein großer Elektrolysepark unerwartet notabschaltet, weil er mit bestimmten Bedingungen im Netz nicht umgehen



Kevin Schalk, Gruppenleiter des Hydrogen Lab Bremerhaven beim Fraunhofer IWES, erhält bereits zahlreiche internationale Anfragen für die Nutzung der Wasserstoff-Testinfrastruktur.

Foto Antje Schimanneke

kann. „Dann hat man plötzlich einen riesigen Stromüberschuss im Netz und läuft Gefahr, durch einen Blackout größere Schäden zu produzieren“, erklärt er.

Solche Tests seien bei den Herstellern der Elektrolyseure bis jetzt noch „in den Hintergrund gerutscht“, so Schalk. Der erwartete Auftragsboom habe allerdings dazu geführt, dass beim IWES bereits Anfragen aus der EU, Großbritannien, Norwegen und sogar Asien eingegangen seien. Mit einigen der Interessenten werde bereits über konkrete Verträge zur Nutzung des HLB diskutiert. Der Regelbetrieb soll noch im Frühjahr starten.

Lesen Sie einen ausführlichen Bericht unter

[handelskammer-magazin.de/hydrogen-lab](https://handelskammer-magazin.de/hydrogen-lab)



# Steuerliche Förderung für Innovationen

Volker und Elvira Seidelmann haben eine neuartige Konstruktion für einen windfesten Sonnenschutz entwickelt, der auf Schiffen oder Balkons eingesetzt werden kann.

**N**ot macht erfinderisch: Als Russland 2014 auf der Krim einmarschierte, brachen für den Ingenieur Volker Seidelmann und seine aus Russland stammende Frau Elvira aufgrund der Sanktionen bereits große Teile ihres Marktes für Dienstleistungen im Bereich der Schiffsarchitektur weg. Die Corona-Krise tat ihr übriges: Sie nutzten die Gelegenheit für Überlegungen, wie sie ihre Firma Seidelmann-Yacht Naval Architecture für die Zukunft aufstellen wollen.

Das Ergebnis war eine innovative Konstruktion für eine Markise, die auch den starken Winden auf hoher See standhält und dabei obendrein ein besonders hohes Maß an Kopffreiheit ermöglicht. Für die Umsetzung des Konzepts, das jetzt patentiert ist und kurz vor der Markteinführung steht, brauchten sie einen langen Atem – und den hatten sie nicht zuletzt aufgrund der Forschungszulage des Bundesfinanzministeriums. Ihre Erfahrungen mit dem Instrument waren so gut, dass sie anderen kleinen und mittleren Unternehmen raten, auch davon Gebrauch zu machen, sofern es sich anbietet. Das Instrument sei ohne allzu große Hürden nutzbar und es gebe keinen Grund für „Berührungängste“.

Bei der Innovation handelt es sich konkret um einen Sonnenschutz für Yachten, der auch anderswo im maritimen Bereich eingesetzt werden kann, beispielsweise auf Balkonkabinen von Kreuzfahrtschiffen. Interesse zeigten aber auch schon die Architekten eines Penthauses, die den künftigen Bewohnern selbst bei stärkerer Brise einen angenehmen Aufenthalt auf ihren Balkons ermöglichen wollen. Laut Volker Seidelmann laufen aktuell bereits Lizenzverhandlungen infolge von Anfragen großer Hersteller.

Lesen Sie einen umfassenden Bericht unter

[handelskammer-magazin.de/forschungszulage](https://handelskammer-magazin.de/forschungszulage)



Elvira und Volker Seidelmann haben die Forschungszulage für die Entwicklung eines windfesten Sonnenschutzes genutzt.



Fotos Antje Schimanke



## Abgase für die Algenzucht nutzen

**A**lgen setzen sich als Rohstoff immer mehr durch: In Lebensmitteln, Medikamenten und Kosmetik werden sie mittlerweile oft als gesunde und umweltverträgliche Zutaten genutzt. Prof. Imke Lang und ihr Team an der Hochschule Bremerhaven erforschen zurzeit Methoden, die den Nutzen noch weiter hochschrauben: die „Fütterung“ der Algen mit CO<sub>2</sub> aus industriellen Abgasen. Als Kooperationspartner ist der Fliesenhersteller Nordceram GmbH im Projekt „Algae Growth“ dabei, denn die Reduktion der Emissionen würde – neben dem guten Gefühl, etwas für das Klima getan zu haben – auch handfeste finanzielle Vorteile bringen, wenn sich die Kosten für den Erwerb von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten verringern.

Bremerhaven würde sich sehr gut eignen, um die Algenproduktion zu etablieren, ist Imke Lang überzeugt. Die Industrie sei stark vertreten und biete mit den Abgasen und der Abwärme „die Rohstoffe, die wir brauchen“, sagt sie. Auch potenzielle Abnehmer aus den Bereichen Lebensmittel und Futtermittel seien in der Region zuhause. „Es würde mich super freuen, wenn das in Bremerhaven klappt.“

In Südeuropa werden Algen bereits erfolgreich gezüchtet, aber Lang will das Konzept für den Standort und die Nachhaltigkeit optimieren. „Unsere Idee war, die Ressourcen vor Ort zu nutzen“, sagt sie. „Unser Schwerpunkt liegt auf Algen, die die anderen nicht haben.“ Ein weiterer Forschungsaspekt sei die Entwicklung einer Trocknungsmethode, die kostengünstig ist und keine Qualitätseinbußen verursacht. Im Werk von Nordceram solle im Laufe dieses Jahres eine Algenkultur aufgehängt werden, um zu beobachten, wie sie wächst. Bis jetzt würden die Bedingungen im Labor imitiert.

Gesundheitliche Bedenken bestehen laut Imke Lang bei der Nutzung dieser Abgase für die Lebensmittelproduktion nicht. „Stickoxide atmen wir jeden Tag ein. Schwermetalle wären aber natürlich schwieriger. Eine Müllverbrennungsanlage wäre nicht geeignet.“

Das Projekt „Algae Growth“ wird über das Programm Angewandte Umweltforschung (AUF) gefördert.

➔ [hs-bremerhaven.de/imke-lang](https://hs-bremerhaven.de/imke-lang)



## KI unterstützt Behandlung von Hautkrankheiten

**I**n einem gemeinsamen Forschungsprojekt entwickeln das Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik (TZI) der Universität Bremen und das Start-up Skinovita neue KI-basierte Bildanalyseverfahren. Diese sollen in einem System zum Einsatz kommen, das Patientinnen und Patienten erstmals die therapeutische Bestrahlung von Hautkrankheiten im eigenen Heim ermöglicht.

Die Bestrahlung der Haut muss bis jetzt in Arztpraxen erfolgen – und zwar drei- bis sechsmal pro Woche in insgesamt 30 Sitzungen während eines Krankheitsschubs. Der eigentliche Vorgang dauert zwar nur zwischen 25 Sekunden und maximal 10 Minuten, aber die Patientinnen und Patienten müssen dafür jedes Mal innerhalb der Öffnungszeiten ihrer Praxis die Anfahrt, die Wartezeiten und die Rückfahrt auf sich nehmen. Besonders für Menschen in ländlichen Regionen, Alleinerziehende und viele Berufstätige ist das kaum machbar.

Im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprojekts entwickelt die TZI-Arbeitsgruppe von Professor Zachmann nun automatisierte Bildanalyseverfahren, um die sichere Anwendung des Geräts zu erleichtern. Ein Ziel ist beispielsweise die automatische Erkennung der Körperteile. So kann das



Foto Skinovita

Das Skinovita-Team musste einen langen Atem beweisen, steht nun aber kurz vor der Markteinführung.

System verhindern, dass die falsche Stelle behandelt oder die richtige Stelle doppelt bestrahlt wird. Die Messung des Abstands zwischen Lampe und Haut ist ebenfalls wichtig.

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie unter

➔ [handelskammer-magazin.de/skinovita-tzi](https://handelskammer-magazin.de/skinovita-tzi)



## Innerstädtischer Gütertransport mit Wasserstoffantrieb

Die Enginius GmbH in Bremen-Osterholz hat einen Lkw auf Wasserstoff-Basis für den innerstädtischen Waren- und Liefertransport entwickelt, der im September auf der Messe IAA Transportation präsentiert werden soll. Für Enginius ist es schon das zweite Wasserstofffahrzeug. Vom ersten Modell, das hauptsächlich als Abfallsammelfahrzeug eingesetzt wird, sind bereits rund 150 Exemplare auf den Straßen unterwegs. Laut Geschäftsführer Thorsten Baumeister ist das Unternehmen bis jetzt der einzige Hersteller von schweren Nutzfahrzeugen, der die europaweite Serienzulassung für Wasserstofffahrzeuge hat.

Lesen Sie einen ausführlichen Bericht unter

➔ [handelskammer-magazin.de/enginius](https://handelskammer-magazin.de/enginius)



Foto Enginius

Geschäftsführer Thorsten Baumeister



## Gebührentarif

### der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven

(gemäß § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung)

Das Plenum der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven hat in seiner Sitzung am 22. Januar 2024 mit Wirkung vom 01. April 2024 den Gebührentarif 2024 wie folgt beschlossen:

	EURO
<b>1. Gebühr für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, für die Bescheinigung von Handelsrechnungen / Zollfakturen und andere für den Außenhandel erforderliche Dokumente, Original einschl. Kopien – Bestätigung der Aus- und Fortbildungsdokumente der Handelskammer Bremen</b>	10,00
<b>2. Bescheinigung</b>	15,00
<b>3. Gebühr für die Ausstellung von Carnets A.T.A.</b>	
3.1 Carnet für Kammerzugehörige	70,00
3.2 Carnet für Nichtkammerzugehörige	100,00
<b>4. Carnets, nicht ordnungsgemäß abgewickelt</b>	28,00
<b>5. Gebühr für den Nachweis der fachlichen Eignung zur Führung von Güterkraftverkehrsunternehmen</b>	
5.1 Gebühr für die Vorbereitung/Durchführung der Fachkundeprüfung	260,00
5.2 Gebühr für die Anerkennung leitender Tätigkeit gem. GBZugV	190,00
5.3 Gebühr für die Ausstellung einer Fachkundebescheinigung auf Grund gleichwertiger Abschlussprüfung	60,00
5.4 Gebühr für die Umschreibung einer beschränkten Fachkundebescheinigung	60,00
5.5 Rücktritt von der Prüfung	75,00
<b>6. Gebühr für die Ausfertigung von Zweitschriften, IHK-Zertifikaten und Bescheinigungen</b>	
6.1 Gebühr für die Ausfertigung sonstiger Zweitschriften (außerhalb des Berufsbildungsgesetzes)	40,00
6.2 DIHK-Zertifikat "Schlankes Konzept"	150,00
6.2.1 Qualifizierungskonzept "Praxistraining mit IHK-Zertifikat"	270,00
<b>7. Gebühr für den Nachweis der fachlichen Eignung zur Führung von Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs (Taxen und Mietwagen)</b>	
7.1 Gebühr für die Vorbereitung/Durchführung der Fachkundeprüfung	230,00
7.2 Gebühr für die Anerkennung leitender Tätigkeit gem. PBZugV	190,00
7.3 Gebühr für die Ausstellung einer Fachkundebescheinigung auf Grund gleichwertiger Abschlussprüfung	60,00
7.4 Rücktritt von der Prüfung	75,00
<b>8. Anerkennung von Schulungen, Durchführung von Prüfungen und Erteilung von ADR-Bescheinigungen für Fahrzeugführer für die Beförderung gefährlicher Güter</b>	
8.1 Verfahren auf Anerkennung von Schulungen	
8.1.1 Verfahren auf Anerkennung von ADR-Schulungen – für den ersten Kurs	650,00

8.1.2 Verfahren auf Anerkennung von ADR-Schulungen – für jeden weiteren Kurs	320,00
8.2 Wiedererteilung der Anerkennung von ADR-Schulungen	250,00
8.3 Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung	
8.3.1 Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung ADR – für Änderungen der Schulungsräume	90,00
8.3.2 Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung ADR – für einen weiteren Referenten, der bereits eine Zulassung durch die Handelskammer Bremen hat bzw. für den ein gesondertes Beurteilungsgespräch nicht erforderlich ist	70,00
8.3.3 Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung ADR – für andere Änderungen	270,00
8.4 Durchführung der Prüfungen und Ausstellung der ADR-Schulungsbescheinigung	
8.4.1 Prüfung ADR-Basiskurs und Auffrischung	70,00
8.4.2 ADR-Prüfung nach Aufbaukurs (jeweils)	54,00
8.4.3 ADR-Wiederholungsprüfung	62,00
8.5 Ersatzausstellung der ADR-Schulungsbescheinigung	28,00

#### 9. Anerkennung von Lehrgängen, Durchführung von Prüfungen und Ausstellung von Schulungsnachweisen für Gefahrgutbeauftragte

9.1 Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung von Lehrgängen *)	
9.1.1 Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung von Lehrgängen Gefahrgutbeauftragte – für den ersten Lehrgangsteil	660,00
9.1.2 Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung von Lehrgängen Gefahrgutbeauftragte – für jeden weiteren Lehrgangsteil	325,00
9.2 Wiedererteilung der Anerkennung von Gefahrgutbeauftragten-Lehrgängen	250,00
9.3 Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung (Gefahrgutbeauftragte)	
9.3.1 – für Änderungen der Schulungsräume	90,00
9.3.2 Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung (Gefahrgutbeauftragte) – für einen weiteren Referenten, der bereits eine Zulassung durch die Handelskammer Bremen hat bzw. für den ein gesondertes Beurteilungsgespräch nicht erforderlich ist	70,00
9.3.3 Bearbeitung von Anträgen auf Modifikation der Anerkennung (Gefahrgutbeauftragte) – für andere Änderungen	270,00
9.4 Durchführung von Prüfungen *)	
9.4.1 Durchführung von Gefahrgutbeauftragtenprüfungen – für Grundprüfungen und Ergänzungsprüfungen	190,00
9.4.2 Durchführung von Gefahrgutbeauftragtenprüfungen – für Verlängerungsprüfungen	170,00
9.5 Umschreibung eines Schulungsnachweises nach § 7 Abs. 3 GbV	37,00
9.6 Ersatzausstellung (Bescheinigung Gefahrgutbeauftragte)	19,00

\*) Die Gebühren beziehen sich auf deutschsprachige Schulungen und Prüfungen. Zusätzliche Aufwendungen für englischsprachige Schulungen und Prüfungen werden gem. § 1 Abs. 4 der Gebührenordnung abgerechnet.

#### 10. Erfolgreiche Rechtsbehelfsverfahren 25,00 – 250,00

#### 11. Gebühr für das Bewachungsgewerbe

11.1 Unterrichtsverfahren	420,00
11.2 Sachkundeprüfung	
11.2.1 Sachkundeprüfung schriftl. und mdl. Prüfung	150,00
11.2.2 Sachkundeprüfung mdl. Prüfung	72,00
11.3 Rücktritt vom Unterrichtsverfahren oder von der Sachkundeprüfung Bei Rücktritt eines Bewerbers nach Zulassung zum Unterrichtsverfahren oder zur Sachkundeprüfung (erfolgter Einladung) werden 50 % der unter Ziffer 11.1 und 11.2 genannten Gebühr erhoben.	

#### 12. Entscheidungen über die öffentliche Bestellung und Vereidigung/Anerkennung von Sachverständigen

12.1 Sachverständige (§ 36 Abs. 1 Gewerbeordnung), Versteigerer (§ 34 b Abs. 5 Gewerbeordnung)	
12.1.1 Bei Erstbestellung	800,00

12.1.2	Bei erneuter Bestellung	400,00
12.2	Gütermesser, Probenehmer, Besichtiger, Schiffseichaufnehmer etc. (§ 36 Abs.2 Gewerbeordnung)	
12.2.1	Bei Erstbestellung	300,00
12.2.2	Bei erneuter Bestellung	140,00
12.3	Anerkennung von Sachverständigen nach § 18 Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG)	
12.3.1	Bei Erstanerkennung	800,00
12.3.2	Bei erneuter Anerkennung	400,00
<b>13.</b>	<b>Gebühr für die Stellungnahme gegenüber der Bundesagentur für Arbeit zum Nachweis der Tragfähigkeit eines Existenzgründungsvorhabens zur Erlangung eines Gründungszuschusses (SGB III, § 93)</b>	<b>42,00</b>
<b>14.</b>	<b>Beitreibungsgebühr</b>	<b>20,00</b>
<b>15.</b>	<b>Gebühr für das Versicherungsvermittlerrecht</b>	
15.1	Registrierung von Vermittlern/Beratern	45,00
15.2	Erlaubnisverfahren (§ 34d Abs. 1 GewO)	275,00
15.2.1	jede zusätzliche Erlaubnis nach §§ 34 f, h, i GewO innerhalb von drei Monaten	135,00
15.2.2	Bearbeitung eines Antrags auf nachträgliche Eintragung des verantwortlichen Organs einer juristischen Person	108,00
15.2.3	Nachforderung von nicht fristgerecht eingereichten Unterlagen	33,00
15.2.4	Gesonderte Registrierung von Beschäftigten in leitender Position (je Person)	27,00
15.3	Erlaubnisbefreiung produktakzessorische Vermittler (§ 34 d Abs. 3 GewO)	140,00
15.4	Widerruf der Erlaubnis nach § 34 d GewO	178,00
15.5	Änderungen und Ergänzungen (Sachverhaltsprüfung):	
15.5.1	Änderungen der Registerdaten außerhalb der Gewerbeanzeige	20,00
15.5.2	Ergänzungen weiterer EU-Staaten (je Land)	20,00
15.5.3	Ersatzbescheinigung	20,00
15.6	Sachkundeprüfung:	
15.6.1	Gebühr Gesamtprüfung Versicherungsfachmann IHK	325,00
15.6.2	Gebühr für (Wiederholung) praktische Prüfung	175,00
15.6.3	Gebühr für (Wiederholung) schriftliche Prüfung	200,00
15.6.4	Rücktritt von der Sachkundeprüfung nach Zulassung Bei Rücktritt eines Bewerbers nach Zulassung zur Sachkundeprüfung (erfolgter Einladung) werden 100% der jeweiligen Gebühr erhoben.	
15.7	Prüfung gem. § 23 VersVermV	88,00
<b>16.</b>	<b>Gebühr für die Berufskraftfahrerprüfungen nach Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz</b>	
16.1.1	Gesamtprüfung Grundqualifikation Berufskraftfahrer	1.720,00
16.1.2	Gesamtprüfung Quereinsteiger Grundqualifikation Berufskraftfahrer	1.600,00
16.1.3	Gesamtprüfung Umsteiger Grundqualifikation Berufskraftfahrer	1.310,00
16.2	Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation	
16.2.1	Theoretische Prüfung Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation Berufskraftfahrer	285,00
16.2.2	Theoretische Prüfung Quereinsteiger Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation Berufskraftfahrer	280,00
16.2.3	Theoretische Prüfung Umsteiger Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation Berufskraftfahrer	240,00
16.2.4	Praktische Prüfung Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation Berufskraftfahrer	1.270,00
16.2.5	Praktische Prüfung Quereinsteiger Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation Berufskraftfahrer	1.270,00
16.2.6	Praktische Prüfung Umsteiger Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation Berufskraftfahrer	1.080,00
16.3	Beschleunigte Grundqualifikation	
16.3.1	Theoretische Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer	140,00
16.3.2	Theoretische Prüfung Quereinsteiger Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer	125,00
16.3.3	Theoretische Prüfung Umsteiger Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer	120,00
16.4	Austellung einer Ersatzbescheinigung Berufskraftfahrer	19,00

16.5 Bei Rücktritt nach Zulassung zur theoretischen Prüfung (16.2.1 bis 16.2.3 und 16.3.1 bis 16.3.3) werden 50 % der Gebühren erhoben. Bei Rücktritt nach Zulassung zur praktischen Prüfung werden 10 % der Gebühren erhoben, wenn der Rücktritt mindestens 14 Tage vor der Prüfung erfolgt. Bei späterem Rücktritt werden 50 % der Gebühren erhoben.

<b>17.</b>	<b>Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater</b>	
17.1	Sachkundeprüfungen gemäß §§ 34 f Abs. 2 Nr. 4, 34 h Abs. 1 GewO	
17.1.1	Vollprüfung (VP) / Wiederholung Vollprüfung (schriftlicher und praktischer Prüfungsteil)	
17.1.1.1	Vollprüfung (VP)/Wiederholung VP Finanzanlagenfachmann in 3 Kategorien	340,00
17.1.1.2	Vollprüfung (VP)/Wiederholung VP Finanzanlagenfachmann in 2 Kategorien	330,00
17.1.1.3	Vollprüfung (VP)/Wiederholung VP Finanzanlagenfachmann in 1 Kategorie	315,00
17.1.2	Teilprüfung (TP) / Wiederholung Teilprüfung (nur schriftlicher Prüfungsteil)	
17.1.2.1	Teilprüfung in einer Kategorie, auch Teilprüfung (TP) / Wiederholung (TP)	255,00
17.1.2.2	Teilprüfung (TP) in 2 Kategorien, auch Teilprüfung (TP) / Wiederholung (TP)	265,00
17.1.2.3	Wiederholung praktischer Prüfungsteil Spezifische Sachkundeprüfung / Wiederholung spezifische Sachkundeprüfung (gemäß § 5 FinVermV), auch Teilprüfung (TP) / Wiederholung (TP)	182,00
17.1.3	Spezifische Sachkundeprüfung / Wiederholung spezifische Sachkundeprüfung (gemäß § 5 FinVermV)	
17.1.3.1	Spezifische Sachkundeprüfung/Wdh. spez. Sachkundeprüfung in 3 Kat.	342,00
17.1.3.2	Spezifische Sachkundeprüfung/Wdh. spez. Sachkundeprüfung in 2 Kat.	330,00
17.1.3.3	Spezifische Sachkundeprüfung/Wdh. spez. Sachkundeprüfung in 1 Kat.	315,00
17.1.4	Rücktritt von der Sachkundeprüfung Bei Rücktritt eines Bewerbers nach Zulassung zur Sachkundeprüfung (erfolgter Einladung) werden 100 % der jeweiligen Gebühr erhoben.	
17.1.5	Erfolgsloses Widerspruchsverfahren	88,00
17.2	Registrierung von Vermittlern/Beratern	45,00
17.2.1	Änderungen von Registerdaten außerhalb der Registeranzeige	20,00
17.2.2	Gesonderte Registrierung von Beschäftigten (je Person)	27,00
17.3	Erlaubniserteilung von Vermittlern und Beratern	
17.3.1	Erlaubnisverfahren in zwei bzw. drei Kategorien (§34 f Abs. 1 S. 1 und 2 bzw.S. 2 und 3 GewO oder § 34 h GewO), Erlaubnisverfahren in einer Kategorie (§ 34 f Abs. 1 S. 1 bzw. S. 2 GewO oder § 34 h GewO)	278,00
17.3.2	jede zusätzliche Erlaubnis nach §§ 34 d, i GewO innerhalb von drei Monaten	135,00
17.3.3	Bearbeitung eines Antrags auf nachträgliche Eintragung des verantwortlichen Organs einer juristischen Person	108,00
17.3.4	Anforderung von nicht fristgerecht eingereichten Unterlagen	33,00
17.4	Sonstige Dienstleistungen im Sinne des Erlaubnis- und Registrierungsverfahrens gem. §§ 34 f Abs. 1, 34 h GewO bzw. § 157 Abs. 2 GewO	
17.4.1	Erweiterung der Erlaubnis um eine bzw. zwei Kategorien	108,00
17.4.2	Erstellung einer Ersatzbescheinigung	20,00
17.4.3	Rücknahme/Widerruf der Erlaubnis	178,00
17.4.4	Anforderung von Prüfungsberichten	93,00
17.4.5	Veranlassung einer außerordentlichen Prüfung gem. § 24 Abs. 2 FinVermV	80,00

## Gebühren der Berufsbildung

### I. Verwaltungsgebühren für Ausbildungs- und Umschulungs-/Praktikantenverhältnisse

<b>18.</b>	<b>Gebühr für die Eintragung und Betreuung eines Ausbildungs-/Umschulungsverhältnisses</b>	<b>70,00</b>
<b>19.</b>	<b>Gebühr für die Zwischenprüfungen</b>	
19.1	Gebühr für die Zwischenprüfungen – Kaufmännische Berufe mit Fertigkeitsteil	110,00
19.2	Gebühr für die Zwischenprüfungen – Kaufmännische Berufe ohne Fertigkeitsteil	80,00
19.3	Gebühr für die Zwischenprüfungen – Kaufmännische Berufe mit besonderem Prüfungsaufwand	135,00
19.4	Gebühr für die Zwischenprüfungen – Gewerblich-technische Berufe	155,00
19.5	Gebühr für die Zwischenprüfungen – Gewerblich-technische Berufe mit besonderem Prüfungsaufwand	300,00

<b>20. Gebühr für die Abschlussprüfungen und für die Wiederholungsprüfungen</b>		
20.1	Gebühr für die Abschlussprüfungen – Kaufmännische Berufe mit Fertigkeitsteil	180,00
20.2	Gebühr für die Abschlussprüfungen – Kaufmännische Berufe ohne Fertigkeitsteil	130,00
20.3	Gebühr für die Abschlussprüfungen – Kaufmännische Berufe mit besonderem Prüfungsaufwand	210,00
20.4	Gebühr für die Abschlussprüfungen – Gewerblich-technische Berufe	240,00
20.5	Gebühr für die Abschlussprüfungen – Gewerblich-technische Berufe mit besonderem Prüfungsaufwand	430,00
20.6	Zusatzqualifikation	150,00
<b>21. Gebühr für die Gestreckten Abschlussprüfungen und für die Wiederholungsprüfungen</b>		
21.1 Kaufmännische Berufe		
21.1.1	Gebühr für die Gestreckte Abschlussprüfung (kaufmännische Berufe Teil 1)	110,00
21.1.2	Gebühr für die Gestreckte Abschlussprüfung (kaufmännische Berufe Teil 2)	170,00
21.2 Gewerblich-technische Berufe		
21.2.1	Gebühr für die Gestreckte Abschlussprüfung (Gewerblich-technische Berufe Teil 1)	160,00
21.2.2	Gebühr für die Gestreckte Abschlussprüfung (Gewerblich-technische Berufe Teil 2)	290,00
21.3	Zusatzqualifikation "Elektrofachkraft für Hochvolt-Fahrzeugtechnik" für Auszubildende im Ausbildungsberuf Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin	200,00
<b>22. Zertifizierung von Teilqualifikationen</b>		
180,00		
<b>23. Materialkosten (Auslagen in tatsächlich entstandender Höhe)</b>		
23.1	für die Zwischenprüfungen in Höhe von	5,00 – 300,00
23.2	für die Abschlussprüfungen in Höhe von	5,00 – 400,00
<b>24. Begutachtung und Überprüfung von Bildungskonzepten</b>		
190,00		
<b>25. Zuschlag für Prüfungen von Bewerbern, die als Externe nach § 45 Abs. 2 u. 3 BBiG sowie § 62 BBiG zur Abschlussprüfung zugelassen werden – Abschlussprüfung</b>		
50,00		
<b>26. Säumniszuschlag – bei verspäteter oder unvollständiger Anmeldung zur Prüfung nach Ziffer 20 (Abschlussprüfung) oder Ziffer 21 (gestreckte Abschlussprüfung)</b>		
70,00		
<b>27. Rücktritt – Die Gebühren nach den Ziffern 19 bis 21 werden mit der Zulassung zur jeweiligen Prüfung fällig. Gebühren für Zwischen- und Abschlussprüfung können auf Antrag erstattet werden, soweit eine Prüfungszulassung noch nicht erfolgt ist. Bei Rücktritt nach erfolgter Prüfungszulassung werden 50% der Prüfungsgebühr erhoben.</b>		
<b>II. Gebühren für Fort- und Weiterbildungsprüfungen und für die Wiederholungsprüfungen</b>		
<b>28. Gebühr für Ausbildereignungsprüfungen (gemäß AEVO)</b>		
je Prüfungsteil		125,00
<b>29. Gebühr für Prüfungen von Fachkaufleuten (ohne Prüfung gemäß AEVO)</b>		
29.1	Gesamtgebühr für Prüfungen von Fachkaufleuten (ohne Prüfung gemäß AEVO)	450,00
29.2	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	580,00
<b>30. Gebühr für Prüfungen von Fachwirten (ohne Prüfung gemäß AEVO)</b>		
30.1	Gesamtgebühr für Prüfungen von Fachwirten (ohne Prüfung gemäß AEVO)	530,00
30.2	Geprüfte/r technische/r Fachwirt/in	660,00
<b>31. Zusatzqualifikation bei Fachkaufleuten und bei Fachwirten</b>		
172,00		
<b>32. Gebühr für Prüfungen von Meistern (ohne Prüfung gemäß AEVO)</b>		
32.1 Gesamtgebühr für Prüfungen von Meistern (ohne Prüfung gemäß AEVO)		520,00
32.2	Geprüfte/r Industriemeister/in – Fachrichtung Lack und Beschichtungstechnik	615,00
32.3	Geprüfte/r Meister/in – Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK)	975,00

<b>33. Gesamtgebühr für Prüfungen von Betriebswirten</b>		
33.1	Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	765,00
33.2	Geprüfte/r Betriebswirt/in – Master Professional in Business Management	700,00
<b>34. Gebühr für Prüfungen von sonstigen Fortbildungsprüfungen</b>		
34.1	Hafenfacharbeiter/in	400,00
34.2	Fachkraft für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an elektrischen Anlagenteilen	375,00
34.3	Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft	360,00
34.4	Fischsommelier/Fischsommelière	200,00
34.5	Elektrofachkraft in der Industrie	440,00
<b>35. Säumnis</b>		
35.1	Weiterbildungsprüfungen gemäß Ziffer 28. bis 34.5: Bei Rücktritt von der Prüfung nach Anmeldeschluss wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 78,00 erhoben.	78,00
<b>36. Gebühr für die Ausfertigung von Zweitschriften</b>		
70,00		
<b>37. Beglaubigungen von Prüfungszeugnissen (bis 5 Kopien) und sonstige Bescheinigungen</b>		
10,00		
<b>38. Bei Rücktritt nach erfolgter Prüfungszulassung werden 50% der Prüfungsgebühr erhoben.</b>		
<b>39. Erlaubnis- und Registrierungsverfahren sowie sonstige Verwaltungshandlungen für Immobiliendarlehensvermittler (§§ 11a, 34i GewO)</b>		
39.1 Immobiliendarlehensvermittler Erlaubnis- und Registrierungsverfahren		
39.1.1	Bearbeitung eines Antrags auf Erteilung einer Erlaubnis gem. § 34i GewO	278,00
39.1.2	jede zusätzliche Erlaubnis nach §§ 34d, i GewO innerhalb von drei Monaten	135,00
39.1.3	Eintragung in das Register gem. § 34i Abs. 8 oder Änderung eines bestehenden Registereintrags	45,00
39.1.4	Bearbeitung eines Antrags auf nachträgliche Eintragung des verantwortlichen Organs einer juristischen Person	108,00
39.1.5	Gesonderte Registrierung von Beschäftigten (je Person)	27,00
39.1.6	Meldung der Tätigkeit für andere EU-Staaten (je Staat)	20,00
39.2 Sonstige Verwaltungshandlungen, die nach Erteilung einer Erlaubnis erforderlich werden		
39.2.1	Erstellung einer Ersatzbescheinigung	20,00
39.2.2	Änderung von Registerdaten außerhalb der Gewerbeanzeige	20,00
39.2.3	Anforderung von nicht fristgerecht eingereichten Unterlagen	33,00
39.2.4	Rücknahme / Widerruf der Erlaubnis	178,00
39.2.5	Anordnung einer Prüfung gem. § 15 ImmVermV	94,00
<b>40. Prüfungen nach § 26 a des Wohnungseigentumsgesetzes</b>		
40.1	Prüfungen nach §26a des Wohnungseigentumsgesetzes, Gesamtprüfung (schriftlicher und mündlicher Teil)	310,00
40.2	Prüfungen nach §26a des Wohnungseigentumsgesetzes (schriftlicher Prüfungsteil)	175,00
40.3	Prüfungen nach §26a des Wohnungseigentumsgesetzes (mündlicher Prüfungsteil)	140,00
40.4 Prüfungen nach §26a des Wohnungseigentumsgesetzes, Rücktritt von der Prüfung		
40.4.1	Gesamtprüfung	155,00
40.4.2	schriftlicher Prüfungsteil	88,00
40.4.3	mündlicher Prüfungsteil	70,00
40.5	Prüfungen nach §26a des Wohnungseigentumsgesetzes, Ausstellung einer Ersatzbescheinigung	25,00

Bremen, 22. Januar 2024

Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven  
gez.  
Eduard Dubbers-Albrecht (Präses)  
Dr. Matthias Fonger (Hauptgeschäftsführer und I. Syndicus)

Die Neufassung des vorstehenden Gebührentarifs wurde gemäß § 11 Abs. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern von der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (AktENZEICHEN: 700-131-002-4/2016-6-1) am 12.02.2024 und der Senatorin für Kinder und Bildung (AktENZEICHEN: 200-241-3-6/2019-2-76) am 09.02.2024 befristet bis zum 31.12.2024 genehmigt.



## Aus dem Plenum

Themen der  
**Plenarsitzung in Bremen am  
19. Februar 2024**  
waren unter anderem diese:

- *Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Plenums vom 22. Januar 2024*
- *Aktuelles*
- *Jahresbericht 2023*
- *Resolution „Entschlossen für Demokratie und Weltoffenheit eintreten“*
- *Shared Service: Übertragung der administrativen Aufgaben des Weiterbildungsstipendiums der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) auf die Handelskammer Hamburg*
- *Benennung für den Verwaltungsrat der Bürgschaftsbank Bremen GmbH*
- *Verschiedenes.*
- *Ab 17:00 Uhr nahm Oberst Andreas Timm (Kommandeur des Landeskommandos Bremen) als Gast an der Plenarsitzung teil und sprach unter dem Titel „Die Drehscheibe Deutschland und die Bedeutung des Landes Bremen“ über aktuelle sicherheitspolitische Themen.*

Präses Eduard Dubbers-Albrecht berichtete von der ersten Sitzung des Transformationsrats am 6. Februar 2024.

Dr. Matthias Fonger informierte, dass die Vollversammlung der DIHK als einen Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit im Jahr 2024 beschlossen hat, erstmals den IHK-Tag – konkret den IHK-Tag 2024 – im Haus der Deutschen Wirtschaft am 14. und 15. Mai 2024 in Berlin durchzuführen.

Präses Eduard Dubbers-Albrecht erläuterte, dass mit dem Jahresbericht 2023 die Handelskammer Bremen prägnant und informativ die Tätigkeiten der Kammer des vergangenen Jahres darstellt. Der Jahresbericht arbeitet mit kurzen Texten und anschaulichem Grafik- und Bildmaterial, das die Leistungen der Handelskammer für die Wirtschaftsstandorte Bremen und Bremerhaven dokumentiert. Das Plenum stimmte dem vorgelegten Entwurf des Jahresberichtes der Handelskammer Bremen 2023 einstimmig zu.

Präses Dubbers-Albrecht stellte die Resolution „Entschlossen für Demokratie und Weltoffenheit eintreten“ vor. Das Plenum stimmte der Resolution einstimmig zu.

Das Plenum der Handelskammer Bremen stimmte der Übertragung der Zuständigkeit für das Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung gGmbH (SBB) auf die Handelskammer Hamburg im Rahmen eines gemeinsamen Shared Services zu und beauftragt das Hauptamt, die entsprechenden Vereinbarungen zu schließen, die die Übernahme der Aufgaben zum 1. März 2024 regeln.

Das Plenum stimmte der Benennung von Karsten Nowak für den Sitz der Handelskammer Bremen im Verwaltungsrat der Bürgschaftsbank Bremen GmbH ab dem 1. Januar 2024 zu.

Oberst Timm (Kommandeur des Landeskommandos Bremen) sprach unter dem Titel „Die Drehscheibe Deutschland und die Bedeutung des Landes Bremen“ über aktuelle sicherheitspolitische Themen. Er erläuterte, dass das Landeskommando Bremen als Bindeglied zwischen Bundeswehr und Bundesland agiere. Er und sein Stab vertreten in Bremen und Bremerhaven die Streitkräfte. Darüber hinaus stimmt sich das Kommando mit der Landesregierung, Verwaltung und Polizei sowie mit Rettungs- und Hilfsdiensten in allen Fragen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit ab. Wird Amts- oder Katastrophenhilfe angefordert, übernimmt das Kommando deren Koordinierung. Hierfür kann es auf das Kreisverbindungskommando (KVKKreisverbindungskommando) Bremerhaven zurückgreifen: Die Schnittstelle in der Seestadt setzt sich aus ortskundigen, für derartige Lagen ausgebildete Reservistinnen und Reservisten zusammen. Ebenfalls aus Reservistinnen und Reservisten besteht die Heimatschutzkompanie Bremen. Die Einheit ist dem Landeskommando Bremen direkt unterstellt und unterstützt die aktive Truppe bei der Bewachung und Sicherung von Liegenschaften, Anlagen und Einrichtungen der Bundeswehr in Bremen. Zudem kann sie im Zuge der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit zur Amts- und Katastrophen-



Foto: Handelskammer Bremen

Oberst Andreas Timm, Kommandeur des Landeskommandos Bremen, sprach im Plenum über aktuelle sicherheitspolitische Themen.

hilfe herangezogen werden. Insgesamt ist das Landeskommando daher beratend, informierend und unterstützend tätig. Im Bundesland Bremen stehen die Kräfte der Reserve dabei jedoch vor besonderen Herausforderungen: Sie müssen in einem städtischen Umfeld verteidigungsfähig sein und gleichzeitig auch den für den Materialumschlag der United-States-Streitkräfte wichtigen Hafen in Bremerhaven vor Bedrohungen schützen können.

## Nachruf

### Wolfgang Schaarschmidt

Am 24. Januar 2024 verstarb Wolfgang Schaarschmidt im Alter von 91 Jahren. Seit 1960 war er als Jurist in Bremen für die damalige Weserflugbau GmbH und später für das Nachfolgeunternehmen, die Vereinigten Flugtechnischen Werke - VFW Fokker, tätig. In den Jahren 1974 bis 1977 war er Mitglied im Plenum der Handelskammer und setzte sich für den bremischen Flugzeugbau- und Technologiestandort ein. Ab 1977 arbeitete er für ein Maschinenbau-Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, behielt seinen Wohnort aber in Bremen. Später setzte er seine anwaltliche Tätigkeit mit einer eigenen Kanzlei bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2013 in Bremen fort. Ehrenamtlich setzte er sich danach noch viele Jahre als Vorsitzender des Kirchenbauvereins für den Erhalt der Blexer Kirche in Nordenham ein.

„Für sein Engagement und den engen Kontakt, den er viele Jahre lang über die Wittwen- und Statutenkasse zur Kammer hielt, sind wir ihm sehr dankbar. Herrn Schaarschmidt werden wir ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren“, sagten Präses Eduard Dubbers-Albrecht und Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger.

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision  
über zum Projekt.

3000  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



## Aus den Ausschüssen



Der Ausschuss für IT, Design und Medien besuchte am 22. Februar das Druckzentrum der Nordsee-Zeitung in Bremerhaven.

### Ausschuss für IT, Design und Medien, 22. Februar 2024

Christoph Linne, Ausschussmitglied und Chefredakteur der Nordsee-Zeitung, lud zu einer Führung durch das Druckzentrum der Nordsee-Zeitung in Bremerhaven ein. Dabei diskutierte Matthias Ditzen-Blanke, Verleger und Herausgeber der Zeitung sowie Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV), mit den Ausschussmitgliedern über die Bedeutung einer freien Presse, die Arbeit mit künstlicher Intelligenz und die Entwicklung der Zeitungsbranche. Eine vom BDZV in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Highberg durchgeführte Studie prognostiziert bis 2030 nahezu eine Halbierung des Absatzes gedruckter Zeitungsausgaben. Hingegen wird bei E-Papern und bezahlten Inhalten auf Nachrichten-

webseiten eine Verdopplung der Nutzerzahlen erwartet. Das Druckhaus der Nordsee-Zeitung wurde bereits 2008 mit Blick auf die zukünftige Branchenentwicklung konzipiert. Es zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus und setzt auf eine äußerst effiziente Produktion mit wasserloser Technologie und minimalem Ausschuss.

**Kontakt:**  
Dr. Stefan Offenhäuser, 0421/3937-245  
offenhaeuser@handelskammer-bremen.de

### Mittelstandsausschuss, 27. Februar 2024

Unter der Überschrift „Quartiersentwicklung in Bremen“ tagte der Mittelstandsausschuss bei der Firma Stroever GmbH in der Bremer Überseestadt. Geschäftsführer Burkhard Volbert gab zuerst einen Überblick über die Herstellung von Schellack und dessen unterschiedliche Anwendungsfelder. Anschließend ging es um die Herausforderungen eines produzierenden Mittelständlers in einem sich wandelnden Quartier wie der Überseestadt. Jens Lütjen von Robert C. Spies nahm diesen Faden auf und ordnete die Berichte in den größeren Kontext von Quartiersentwicklung in Bremen ein. Im Fokus standen dabei vor allem die steigende Komplexität von Entwicklungsvorhaben und die Frage, wie es dennoch gelingen kann, erfolgreiche Projekte zu realisieren. Mit einer Betriebsführung fand die Sitzung ihren Abschluss.

**Kontakt:**  
Dr. Frank Thoss, Tel. 0421 3637-360  
thoss@handelskammer-bremen.de

### Ausschuss für Industrie, Umwelt- und Energiefragen, 28. Februar 2024

Der Ausschuss war auf dem Campus Bremen-Grohn der Constructor University zu Gast, um sich über Neuigkeiten an der Universität zu informieren und sich mit Professoren und ihren Forschungsteams zu vernetzen. Darüber hinaus bestand die Gelegenheit, sich mit engagierten Studieren-

den der Universität auszutauschen. Ein Campusrundgang rundete das Programm ab.

Ronald Kieschnick, Director of Research and Transfer, erläuterte den aktuellen Stand und die Entwicklungen an der Campusuniversität. Prof. Adalbert F.X. Wilhelm informierte den Ausschuss über Forschungsaktivitäten im Bereich der datenbasierten Optimierung von Produktionsprozessen. Prof. Yilmaz Uygun zeigte die vielfältigen Beiträge der Universität im Themenfeld Digitalisierung in Produktion und Logistik auf. Der Besuch hat erfolgreich zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft beigetragen und zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine konkrete Zusammenarbeit auf Unternehmensebene ergeben.

**Kontakt:**  
Dr. Frank Thoss, Tel. 0421 3637-360  
thoss@handelskammer-bremen.de

### Tourismusausschuss, 29. Februar 2024

Merle Meier-Holsten, Leiterin der Abteilung Bremen Tourismus bei der WFB, gab ein Update zur Ausrichtung und den Planungen in ihrem Verantwortungsbereich. Sie blickte auf ein erfolgreiches Jahr für den Bremen-Tourismus zurück – auch als Folge der Restart-Kampagne „Mehr als Märchen“. Themen und Projekte für die nähere Zukunft sind beispielsweise das Themenjahr „FAHRRADja 2024“, die digitale Vermarktung, die Potenziale von KI im Tourismusmarketing und die Fortschreibung der Tourismusstrategie bis 2030.

Im Anschluss stellte Mario Schiefelbein, Geschäftsführer der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO), seine 2022 gegründete Gesellschaft vor. Das Arbeitsgebiet erstreckt sich über die gesamte niedersächsische Nordseeküste und die Stadt Bremerhaven. Die TANO fungiert dabei als Schnittstelle zwischen den lokalen Tourismusorganisationen und kümmert sich insbesondere um die Vermarktung der Region, die Stärkung des Wir-Gefühls und den Schutz von Natur und Landschaft. Aktuelle Aktivitäten sind unter anderem der „Nordsee-Reisepass“ und eine Recruiting-Aktion des „Team Nordsee“ auf dem Karrieretag im Ruhrgebiet.

**Kontakt:**  
Dr. Frank Thoss, Tel. 0421 3637-360  
thoss@handelskammer-bremen.de



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis  
im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

**BOCKHOLDT**

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der  
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629  
anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt  
über unsere Leistungen.



Jan-Christian Hashagen und  
Janina Marahrens-Hashagen.

# 180.000 Schilder für ein einziges Schiff

Was als Einmannbetrieb im elterlichen Wohnzimmer begonnen hat, ist heute eine international agierende Firmengruppe mit 250 Beschäftigten: Die H. Marahrens Group mit Hauptsitz in Bremen-Grambke hat sich als Spezialist für die Produktion, den Vertrieb und die Installation von Schildern jeglicher Art weit über Bremen hinaus einen Namen gemacht. Im März wurde das familiengeführte Unternehmen 75 Jahre alt.

Text: Anne-Katrin Wehrmann, Fotos: Karsten Klama

**W**ir machen alles an Beschilderungen – außer Nummern- und Straßenschilder.“ So fasst der geschäftsführende Gesellschafter Jan-Christian Hashagen zusammen, was die Kernkompetenz der Bremer H. Marahrens Group ist. Dabei ließen sich unzählige Geschichten darüber erzählen, wo die Schilder, Beschilderungen und Beschilderungssysteme des Unternehmens überall zum Einsatz kommen. Vom einfachen Feuerlöscherschild bis hin zu digitalen Informations- und Leitsystemen, sowohl an Land als auch im maritimen Bereich: Es gibt praktisch nichts, was Marahrens nicht kann und macht.

Als Heinrich Marahrens seinen Betrieb 1949 als ausgebildeter Graveur im Wohnzimmer seiner Eltern in Lesum gründete, umfasste sein Produktportfolio im Wesentlichen Brennstempel und kleine Gravur-Schilder. Vier Jahre später erfolgte der Umzug in eigene Geschäftsräume, zunächst in Walle, später in Gröpelingen und schließlich in Grambke. Einem Zufall ist es zu verdanken, dass sich die maritime Sparte zu einem der Standbeine des Unternehmens entwickelte. Als Heinrich Marahrens eines Abends auf ein Bier in der Kneipe saß und dort auf die Lürßen-Brüder traf, fragte ihn einer der beiden: „Kannst du nicht auch Schilder für unsere Schiffe machen?“ Er konnte.

## Zahl der Mitarbeitenden seit 1982 verzehnfacht

Heute besteht das maritime Projektgeschäft von H. Marahrens aus Konzeption, Planung und Installation von dekorativer, technischer und sicherheitsrelevanter Beschilderung auf Kreuzfahrtschiffen, Fähren, Yachten und Offshore-Plattformen. Aktuell beschildert das Unternehmen mit der „Utopia of the Seas“ eines der größten Kreuzfahrtschiffe der Welt. „Jede Kabine braucht allein sieben Sicherheitsschilder“, berichtet Jan-Christian Hashagen, Enkelsohn des Gründers. „Insgesamt kommen wir bei so einem Auftrag auf 180.000 Schilder. Dazu gehört der kleine Aufkleber ebenso wie die große Werbeanlage mit vier Metern Durchmesser.“

Rund 40 Prozent des Gesamtumsatzes macht das maritime Projektgeschäft aus. Ebenfalls mit 40 Prozent schlägt das Schildergeschäft für alle möglichen Einsatzgebiete an

Land zu Buche, die restlichen 20 Prozent steuert der Bereich (Arbeits-)Sicherheit bei. Dabei war über die vergangenen Jahrzehnte ein stetiges Wachstum zu verzeichnen. Als Janina Marahrens-Hashagen, die Tochter des Gründers und frühere Präses der Handelskammer Bremen, 1982 in das Geschäft ihres Vaters einstieg, zählte der Betrieb noch etwa 25 Mitarbeitende. Inzwischen hat sich die Teamstärke verzehnfacht. Das Geheimnis des Erfolgs? „Gute Mitarbeitende und Sparsamkeit, um in Zeiten von Wandel handlungsfähig zu sein“, sagt Jan-Christian Hashagen. „Außerdem eine ordentliche Portion Mut. Und auch ein Quäntchen Glück, wie die Episode mit den Herren Lürßen zeigt.“



## Internationale Expansion gelungen

Als der Juniorchef 2017 in den Familienbetrieb einstieg, leitete er damit auch dessen Internationalisierung ein. Noch im selben Jahr expandierte die H. Marahrens Group zunächst in die USA und dann nach Finnland. „Das war schon ein großer Schritt“, blickt Hashagen zurück. „Für uns war es das erste Mal, dass wir in einem anderem Land Personal eingestellt und eigene Niederlassungen aufgebaut haben.“ Ausschlaggebend dafür sei der

Wunsch von Kunden aus der Kreuzfahrtbranche gewesen, nah dran zu sein und schnell agieren zu können. Nach der Etablierung der beiden neuen Standorte übernahm das Unternehmen vergangenes Jahr zudem Anteile am Schilderhersteller Adfactory in Estland, um neue Märkte im Baltikum und in Skandinavien zu erschließen.

Für die Zukunft sieht Jan-Christian Hashagen die H. Marahrens Group gut aufgestellt. „Wir haben den Vorteil, dass wir als familiengeführtes Unternehmen keine langatmigen Gremien haben, sondern schnell Entscheidungen treffen können“, sagt er. Es werde darauf ankommen, die Wettbewerbsfähigkeit auch im internationalen Vergleich weiter zu erhalten. „Dafür brauchen wir ähnliche Standards und ein ähnliches Wettbewerbsumfeld wie andere Länder“, betont er, „dann werden wir auch weiterhin mit Qualität und Liefertreue punkten können.“

 [www.marahrens.com](http://www.marahrens.com)





Fotos Philipp Eigner



## BEST ECO-PRACTICE

## Pionierarbeit für die Kreislaufwirtschaft

Der Bremer Glas- und Metallbauer Lenderoth hat am eigenen Firmensitz in Walle eine Fassade erstellt, die fast komplett aus recycelten Materialien besteht.

**G**ut 50 Jahre hatte die alte Pfosten-Riegel-Fassade des unternehmenseigenen Büro- und Produktionsgebäudes von Lenderoth schon hinter sich. Energieeffizienz war Anfang der 1970er-Jahre beim Bau des damals neuen Firmensitzes noch kein Thema. Und so zog es durch die Fenster, an besonders kalten Wintertagen mussten Heizlüfter aufgestellt werden. „Es war höchste Zeit, in Sachen Energieeffizienz und Wärmeschutz aktiv zu werden“, berichtet Geschäftsführer Christophe Lenderoth. „Aber wir wollten nicht einfach nur eine energieeffiziente Fassade bauen, sondern mit gutem Beispiel vorangehen und Materialien verwenden, die besonders CO<sub>2</sub>-sparend hergestellt werden.“

„Revitalisierung“ heißt das Wort, das Lenderoth für die nachhaltige Sanierung seiner Fassade gewählt hat. Dabei stand von Anfang an der Gedanke der Kreislaufwirtschaft im Fokus. „Produkte wie Aluminium und Glas neu herzustellen, verbraucht viele Ressourcen und belastet die CO<sub>2</sub>-Bilanz“, sagt er. „Darum haben wir beschlossen, auf die Idee des Urban Minings zurückzugreifen und Material zu benutzen, das bei Sanierungen frei wird und wiederverwertet werden kann.“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Nach Angaben des Firmenchefs wurden bei der Revitalisierung der 370 Quadratmeter großen Fassade insgesamt 24,6 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, indem zu 100 Prozent recyceltes Aluminium und zu 64 Prozent recyceltes Glas zum Einsatz kamen.

„Wir haben jetzt die nachhaltigste Aluminium-Glas-Fassade, die es momentan in Deutschland gibt“, sagt Lenderoth. „Damit übernehmen wir eine Vorreiterrolle im Markt, die wir weiter ausbauen wollen.“ Er habe zeigen wollen, dass zirkuläre Fassadensanierung

» *Wir haben jetzt die nachhaltigste Aluminium-Glas-Fassade, die es momentan in Deutschland gibt. Damit übernehmen wir eine Vorreiterrolle im Markt.*

Christophe Lenderoth

nicht nur theoretisch möglich, sondern auch praktisch machbar sei. Es gebe nun ein praxisbewährtes Produkt, mit dem sich der Klimakrise entgegenwirken lasse. „Wenn wir weiter bauen wollen, müssen wir das zirkulär tun“, betont Lenderoth. „Wir dürfen nicht weiter Ressourcen verschwenden.“

Das Pilotprojekt hat mit knapp zehn Prozent mehr Kosten zu Buche geschlagen, als es eine konventio-

nelle Fassadensanierung getan hätte. „Weil wir etwas mehr Aluminium gebraucht haben als vorher und weil es das erste Mal war“, so Lenderoth. Es sei aber davon auszugehen, dass sich künftige Projekte bei einem 1:1-Materialtausch kostenneutral umsetzen ließen.

Die Revitalisierung ist ein Geschäftsmodell, von dem er sich für die Zukunft Einiges erhofft. Die bisherigen Rückmeldungen seien äußerst positiv, erste Gespräche über weitere Projekte dieser Art liefen bereits. „Ich betrachte unsere Fassadenrevitalisierung als Erfolgsgeschichte“, sagt er. „Auch für Städte, die sich aus sich selbst heraus erneuern wollen. Wenn die öffentliche Hand mit all ihren Gebäuden eine Vorreiterrolle übernehmen würde, zöge die private Wirtschaft auch nach.“ (aw)

[www.lenderoth.de](http://www.lenderoth.de)



## Bremen Burgas Busan

We are where you are

**Gebrüder Weiss**  
Transport and Logistics



# Was vom Holocaust bleibt

Ein neuer Film von Eike Besuden geht der Frage nach, wie sich die Vertreibung des Bremer Kaufmanns Julius Bamberger und seiner beiden Kinder noch heute auf ihre Nachfahren in den USA auswirkt.

Zwischen 1907 und dem Zweiten Weltkrieg etablierte sich Julius Bamberger nicht nur als erfolgreicher Unternehmer in Bremen, sondern auch als beliebter Chef und als kulanter Kaufmann gegenüber den Kunden aus der Arbeiterschicht. Im Ersten Weltkrieg hatte er für Deutschland als Soldat noch sein Leben riskiert, aber in den Augen der Nationalsozialisten zählte nur eins: Er war Jude. Nach seiner Enteignung im Jahr 1937 gelang ihm mit seinen beiden Kindern Anneliese und Egon eine abenteuerliche Flucht in die USA, die jedoch für alle drei ein traumatisches Erlebnis war, von dem sie sich nie wieder vollständig erholten.

Der Bremer Filmemacher Eike Besuden hat die Geschichte bereits 2012 in einer Dokumentation aufbereitet und dafür die Tochter von Julius Bamberger, Anneliese Graysen, sowie seine Enkel interviewt. Der Kontakt zur Familie blieb anschließend bestehen, während die zweite in den USA geborene Generation – die „Enkel des Holocaust“ – aufwuchs. Unter diesem Titel präsentiert Besuden nun eine zweite Dokumentation, in der vor allem diese Generation zu Wort kommt. Dabei wird deutlich: Der Holocaust und das Familientrauma bleiben präsent in den Leben der Bamberger-Nachkommen. Und dennoch entwickeln sie bei Besuchen in Bremen heimatliche Gefühle – auch wenn sie nicht hierherziehen würden.

Die Idee, das Schicksal der Familie Bamberger zu dokumentieren, entwickelte Besuden gemeinsam mit dem 2022 verstorbenen Bauunternehmer und Bremer Ehrenbürger Klaus Hübotter sowie dessen Schwiegersohn Reiner Schümer. Sie hatten in den 2000er Jahren das markante Hochhaus, das der Kaufmann 1929 errichtet und das nach dem Krieg nur notdürftig wieder aufgebaut worden war, vor dem Abriss bewahrt und vollständig saniert. Besuden war schnell von dem Thema fasziniert. Er reiste auf Bambergers Spuren in die Schweiz, nach Frankreich und in die USA, fand noch viele Dokumente und einige Originalschauplätze, an



Die Familie Bamberger wurde bei ihrer Ankunft in New York zufällig von einem Zeitungsreporter fotografiert.

denen Schlüsselszenen der Flucht mit Schauspielern verfilmt wurden. Als ergiebige Quellen erwiesen sich auch die Nachkommen in den USA: Irgendwie hatte die Familie es geschafft, trotz zwischenzeitlichen Internierungen und absoluter Mittellosigkeit alte Fotos und andere Dokumente in die Neue Welt hinüberzuretten – darunter sogar abstoßende Drohbriefe, die sie von Nazis erhalten hatten.

Bambergers Tochter Anneliese litt nach der Flucht zeitlebens unter starken psychischen Problemen und konnte zum Zeitpunkt des Gesprächs im hohen Alter nur noch wenig Auskunft geben. Ihre Kinder und weitere Familienmitglieder stellten sich für ausführliche Interviews bereit – nur eine Person nicht. Besuden berichtet: „Sie sagte: Wenn ich so ein Interview mache, dann gehe ich wieder so rein in diese verdammte alte Geschichte. Ich will das nicht.“

In Besudens Buch „Emigrante“, das im Dezember 2022 erschien, sind viele Interviews mit den Nachkom-

men der Zwillinge Anneliese und Egon nachzulesen. Da berichtet Egons Sohn Jules beispielsweise, wie sein Vater – der ein erfolgreicher Versicherungsmakler in Kalifornien wurde – ihn manchmal abends aus dem Bett holte, wenn eine Holocaust-Dokumentation lief und „die Leichen mit Bulldozern begraben wurden“. Egon habe seine Kinder warnen wollen, dass sie immer auf der Hut sein müssten – für Jules war es jedoch eine schwierige Kindheit. Er sah auch, dass sein Vater stark unter dem Verlust seines alten Lebens litt: „All die schrecklichen Dinge, die er erlebt hatte – es war herzzerreißend. Ich glaube, daher hatte er diese Nächte, in denen er Schnaps trank und weinte.“

Seit dem ersten Film ist Besuden der Ansprechpartner für die Familienmitglieder, die Bremen besuchen, mittlerweile auch für die Enkel von Anneliese und Egon. Er führt sie dann zum Bambergerhaus, das jetzt von der Volkshochschule genutzt wird, zum Staatsarchiv und zum jüdischen Friedhof, auf dem sie den Grabstein von Simon Bamberger – dem Vater von Julius – gefunden haben. „Das sind alles Situationen, die sie sehr berühren“, berichtet Besuden. Dies gelte besonders für das ehemalige Wohnhaus an der Parkallee, in das sie manchmal hineingelassen werden. „Hier müsste es eigentlich noch den Schall ihrer Stimmen geben“, habe eine Enkelin der Zwillinge gesagt – nun sind dort jedoch Büros untergebracht. Besuden: „Auf der anderen Seite sagen sie natürlich auch: Wir sind mit dieser Kultur auf eine gewisse Weise verbunden. ‚Wir fühlen immer noch deutsch‘, hat eine Enkelin gesagt, ‚aber wir sind eben doch Amerikaner.“



Am 18. April um 19 Uhr lesen Eike Besuden und Franziska Mencz in der Kulturwerkstatt Westend (Waller Heerstraße 294) aus dem Buch „Emigrante“. Vorab wird der Film „Aufgeben? – Niemals!“ gezeigt. Er zeichnet die abenteuerliche Flucht der Familie Bamberger nach und lässt die Kinder von Anneliese und Egon eindrucksvoll zu Wort kommen.

Der neue Film „Generation Zukunft – Die Enkel des Holocaust“ wurde am 15. März als Film-Preview im Bambergerhaus gezeigt und soll im Juni beim Filmfest Emden sowie bei weiteren Festivals laufen. Im Kino wird er voraussichtlich zum Ende des Jahres regulär zu sehen sein. (ak)

[www.pinguinstudios.de](http://www.pinguinstudios.de)



LEIReg



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet? Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

[www.leireg.de](http://www.leireg.de)

eBilanz-Online



Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken? Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

[www.ebilanz-online.de](http://www.ebilanz-online.de)

Service-Infos, Chronik, Veranstaltungen,  
Auszeichnungen, Börsen



Foto Björn Hake

Die frisch ausgebildeten Energie-Scouts sind bereit, weitere Energiespar- und Klimaschutzpotenziale in ihren Unternehmen aufzuspüren.

## Neue Energie-Scouts: Azubis präsentierten betriebliche Projekte

Die Weiterbildung von Azubis zu Energie-Scouts erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit: Zum Abschluss des aktuellen Jahrgangs stellten 13 Auszubildende aus sieben Unternehmen am 22. Februar ihre betrieblichen Projekte im Prüfungszentrum der Handelskammer vor. „Alle Projekte zeigten, dass die Azubis sich mit dem Thema Energie beschäftigt und das Erlernte in den Betrieben perfekt umgesetzt haben“, sagt Franziska Kaufmann, die das Programm bei der Handelskammer betreut.

Die Weiterbildung besteht aus vier Schulungsmodulen – drei Schulungsnachmittagen und der Präsentation der Projekte. In den Modulen geht es um das Verständnis von Energieerzeugung, -verbrauch und -effizienz, um die Kommunikation im Unternehmen und um die Arbeit mit Messgeräten. Die Mitarbeit der Azubis, beispielsweise durch die gemeinsame Bearbeitung von Aufgaben, ist ein essenzieller Bestandteil der Schulung.

Ein zentraler Inhalt war in diesem Durchgang das „Green Nudging“. Bei dem Thema, das von der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Energiekonsens unterstützt wurde, geht es um kleine Maßnahmen, die eine Verhaltensänderung bei den Mitarbeitenden anschieben.

Die Azubis beschäftigten sich unter anderem mit Optimierungspotenzialen beim Drucken, der Wassernutzung, der Beleuchtung, der Müllvermeidung und der Abwärmenutzung. Für das beste betriebliche Projekt wurde das Team der SWB AG ausgezeichnet: die Azubis hatten ein Balkonkraftwerk in der Ausbildungswerkstatt berechnet und umgesetzt.

Anmeldungen für den nächsten Durchgang sind bis zum 10. Oktober 2024 möglich.

Weitere Informationen:

[handelskammer-magazin.de/energie-scouts](https://www.handelskammer-magazin.de/energie-scouts)



## Maßgeschneiderte Qualifizierung im eigenen Unternehmen

**Vitakraft hat zehn ungelernten Mitarbeitenden einen IHK-Abschluss ermöglicht. Beim Aufbau des internen Qualifizierungsprogramms mussten einige Hürden überwunden werden, aber es hat sich gelohnt.**

Die deutsche Weiterbildungslandschaft ist mittlerweile bunt und vielfältig, allerdings kann es immer noch vorkommen, dass kein passendes Angebot zu finden ist. So ging es der Firma Vitakraft Pet Care, als sie sich schon vor Jahren das Ziel setzte, ungelernten Arbeitskräften einen IHK-Berufsabschluss als Maschinen- und Anlagenführer im Bereich Lebensmitteltechnik zu ermöglichen. Das zentrale Problem: Es gab keine verfügbaren Vorbereitungskurse, die mit dem Berufsalltag eines Produktionsmitarbeitenden kompatibel waren.

Vitakraft entschloss sich daher, ein eigenes Qualifizierungsprogramm auf die Beine zu stellen, das die Mitarbeitenden im eigenen Hause auf die sogenannte Externenprüfung bei der Handelskammer Bremen vorbereitet. Die Landesagentur für berufliche Weiterbildung (LabeW) half bei der Anbahnung des Vorhabens, der bremische Bildungsträger Edwin Academy übernahm die Konzepterstellung und die Umsetzung. Anteile der Weiterbildungskosten wurden von der Agentur für Arbeit bezuschusst.

Die Umsetzung des Plans erforderte jedoch Geduld. Nicht nur das neu entwickelte Programm musste zertifiziert werden, sondern auch die Räumlichkeiten bei Vitakraft. Darüber hinaus bestanden über das Qualifizierungschancengesetz grundsätzlich Fördermöglichkeiten, die auf individueller Ebene geprüft und beantragt werden mussten. Der bürokratische Aufwand hielt Vitakraft jedoch nicht von dem Vorhaben ab, denn es fehlt bereits heute an Fachkräften, was sich durch den demografischen Wandel noch einmal verstärken wird. „Man muss an morgen denken“, betont Personalentwicklerin Julia Schmidt. „Wir haben viele tolle Mitarbeitende. Sie haben Lust auf Vita-

kraft und wollen gemeinsam mit uns wachsen und erfolgreich sein. Die Teilnehmenden an der Qualifizierung haben wir jetzt noch enger an das Unternehmen gebunden.“

Die Maßnahme habe auch dazu geführt, dass die Mitarbeitenden als Team zusammengewachsen seien. Im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms gehe es jetzt darum, sie weiter zu fördern und die Kolleginnen und Kollegen „drumherum“ ebenfalls mit anzuheben. Die frisch gebackenen Maschinen- und Anlagenführer übernahmen mehr Verantwortung, sodass der Raum für andere entstehe, nachzurücken.

Eine Qualifizierung wie diese könne man jedoch „nicht jeden Tag machen“, sagt Julia Schmidt, und es müsse auch nicht jedes Mal ein ganzes Programm sein. Entscheidend ist aus ihrer Sicht mit Blick auf stark rückläufige Auszubildendenzahlen, die Qualifizierung von bestehenden Mitarbeitenden stärker in den Fokus zu rücken und neben der klassischen Berufsausbildung auch die Externenprüfung

der Handelskammer als einen alternativen Weg im Unternehmen zu nutzen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Hier gebe es noch viel Spielraum.



Manfred Wallenschus (hintere Reihe, 4.v.l.), geschäftsführender Gesellschafter der Edwin Academy, mit den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der IHK-Externenprüfung bei Vitakraft.

[www.vitakraft.de](https://www.vitakraft.de)



Informationen zu Fördermöglichkeiten im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes:

[handelskammer-magazin.de/q-chancen](https://www.handelskammer-magazin.de/q-chancen)



Weitere Informationen sind bei der Ausbildungsberatung der Handelskammer erhältlich:

[www.handelskammer-bremen.de/ausbildungsberatung](https://www.handelskammer-bremen.de/ausbildungsberatung)



## Prüferinnen und Prüfer gesucht

**Wer sich ehrenamtlich als Prüferin oder Prüfer engagiert, leistet nicht nur einen unverzichtbaren Beitrag zur dualen Ausbildung, sondern nimmt auch viele Anregungen für die eigene Arbeit mit.**

Im Bereich der Handelskammer Bremen sind insgesamt 1200 Prüferinnen und Prüfer aktiv. Im Herbst 2024 startet die neue Berufsperiode – gesucht werden Ehrenamtliche in 168 Ausbildungsberufen und Fortbildungen auf Bachelor- und Masterniveau. Besonderer Bedarf besteht bei den Berufen Industriemeister/in Elektrotechnik, Industriemeister/in Metall, Technischer Fachwirt/Technische Fachwirtin sowie Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement. Auch darüber hinaus gilt jedoch: Es gibt nie zu viele Prüferinnen und Prüfer.

Die Ehrenamtlichen engagieren sich oft für viele Jahre, weil sie die Tätigkeit nicht nur als Beitrag zum Gemeinwohl betrachten, sondern auch als persönlichen Gewinn. Ein Bereich, der in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen und somit einen erhöhten Bedarf an Prüferinnen und Prüfern verzeichnet hat, ist beispielsweise die Ausbildung zum/zur Fachin-

formatiker/in Anwendungsentwicklung. Bernhard Leers, Mitgründer und Geschäftsführer der Wamoco GmbH (Bild links), engagiert sich seit zwei Jahren als Prüfer in dieser Fachrichtung. Sein vor sechs Jahren gegründetes Unternehmen, eine Agentur für Onlineshop-Lösungen, hatte gemerkt, dass Ausbildung ein wichtiges Thema



» Wenn man Azubis nach der Prüfung sagen kann, dass sie eine richtig gute Leistung abgeliefert haben, und ihnen damit ein Lächeln ins Gesicht zaubert – das ist mein Highlight.

Bernhard Leers, Wamoco GmbH

wird. Allerdings hatte er selbst studiert und keine IHK-Ausbildung absolviert, sodass er auch das Prüfungsprozedere nicht kannte. „Wie will ich jemanden gezielt darauf vorbereiten, wenn ich nicht weiß, was da passiert?“, fragt er.

Um einen Einblick zu bekommen, hospitierte er zunächst in einem Prüfungsausschuss. Viel mehr habe es nicht gebraucht: „Im Ausschuss ist man ja nicht alleine“, sagt Leers. „Man kann von den erfahrenen Hasen viel mitnehmen.“ Der Zeitaufwand sei mit insgesamt rund 40 Stunden pro Jahr überschaubar. Und aus seiner Sicht lohnt es sich: „Informatiker sind oft introvertiert und schüchtern“, berichtet er. „Wenn man Azubis nach der Prüfung sagen kann, dass sie eine richtig gute Leistung abgeliefert haben, und ihnen damit ein Lächeln ins Gesicht zaubert – das ist mein Highlight.“ Aber auch die Interaktion mit den anderen Prüfern sei anregend und habe sogar bereits zu einem Geschäftskontakt geführt.

Grundsätzlich würde er das Amt daher jedem empfehlen, aber: „Man muss ein Eigeninteresse mitbringen und es nicht nur tun, weil der Chef es will. Man sollte an dem Fach Spaß haben, menschenfreundlich und nicht arbeitsscheu sein.“

### Ausschussvorsitzende übernehmen mehr Verantwortung

Zu den von Bernhard Leers angesprochenen erfahrenen Kolleginnen gehört auch Stefanie Martensen vom IT-Service Conxpert (Bild rechts). Seit 22 Jahren ist sie bereits Ausbilderin und seit 20 Jahren Prüferin für den Beruf Fachinformatiker/in. Sie selbst hatte in einem anderen Unternehmen eine schlechte Ausbildung bekommen und ist seither motiviert, Azubis diese Erfahrung zu ersparen.

Inzwischen leitet sie selbst einen Ausschuss, wodurch sich der Umfang der Aufgaben und der Verantwortung etwas erhöht hat, denn sie ist unter anderem für die Koordination und die Einhaltung des Zeitplans zuständig. Sie agierte auch schon als Coach für einen neu zusammengesetzten Prüfungsausschuss. Dennoch schätzt sie die Arbeitszeit für eine Sommerprüfung mit rund

zehn Azubis insgesamt nur auf eine Arbeitswoche – verteilt über mehrere Monate. In jedem zweiten Jahr sei ihr Ausschuss auch für eine Winterprüfung mit deutlich weniger Prüflingen zuständig.



Wie Leers sieht auch Stefanie Martensen einen großen Vorteil in dem Ehrenamt für ihre Tätigkeit als Ausbilderin im Unternehmen. „Man weiß, worauf die Prüfer achten, und kann das den eigenen Azubi besser vermitteln.“ Andere Projekte und Firmen kennenzulernen sei ebenfalls ein Plus. „Und es macht mich auch ein bisschen stolz, dass ich mit prüfen kann“, sagt sie. (ak)

» Man weiß, worauf die Prüfer achten, und kann das den eigenen Azubis besser vermitteln.

Stefanie Martensen, Conxpert GmbH & Co. KG

## i Wie man Prüferin oder Prüfer wird

Wichtigste Voraussetzung für die Aufnahme in einen Prüfungsausschuss ist, dass die Person im entsprechenden Fachgebiet sachkundig ist. Die Handelskammer legt auch Wert auf die nötige menschliche Reife, um sich gut in Prüflinge hineinversetzen zu können. Zwei bis drei Jahre Berufserfahrung sind das Minimum. Wer Interesse hat, kann erst einmal unverbindlich hospitieren.

Weitere Informationen:

» [handelskammer-magazin.de/pruefer-werden](https://handelskammer-magazin.de/pruefer-werden)



Kontakt:  
Martin Kasten  
Handelskammer Bremen  
0421 3637-282  
kasten@handelskammer-bremen.de

Von zu Hause in die Ferne

Fremdsprachen lernen mit der Sprachzeitung!

» Aktuelle Original-Zeitungsartikel mit Vokabelhilfen » Fordern Sie gleich Ihr kostenloses Probeexemplar an!

[www.sprachzeitungen.de](http://www.sprachzeitungen.de)

» Foto: Pixabay

### Veranstaltungen

Die Handelskammer bietet mehr als 200 Workshops, Seminare, Vorträge und Weiterbildungen an. Die vollständige und tagesaktuelle Übersicht finden Sie online unter:

[www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen](http://www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen)



### Newsletter

Der wöchentliche Newsletter informiert Sie über Neues aus der Handelskammer und dem Online-Magazin. Hier kann er abonniert werden:

[www.handelskammer-bremen.de/newsletter](http://www.handelskammer-bremen.de/newsletter)



### nexxt-change Unternehmensbörse

Sie suchen einen Betrieb, den Sie übernehmen können, oder einen Nachfolger für Ihr Unternehmen? Unter [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) werden Sie fündig.

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)



### ecoFinder – die Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutz-Datenbank der IHKs

Das „grüne Branchenbuch“ der IHK-Organisation bietet einen bundesweiten Überblick über Anbieter in der Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzbranche.

**Kontakt:**  
Franziska Kaufmann, Tel. 0421 3637-364  
kaufmann@handelskammer-bremen.de

[www.ihk-ecofinder.de](http://www.ihk-ecofinder.de)



### Impressum

**wirtschaft** in Bremen und Bremerhaven  
105. Jahrgang | April 2024  
[www.handelskammer-magazin.de](http://www.handelskammer-magazin.de)

**Herausgeber** Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Am Markt 13, 28195 Bremen, Telefon 0421 3637-0, [service@handelskammer-bremen.de](mailto:service@handelskammer-bremen.de), [www.handelskammer-bremen.de](http://www.handelskammer-bremen.de)

**Verlag** Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen, Telefon 0421 36903-72, [www.schuenemann-verlag.de](http://www.schuenemann-verlag.de)

**Vertriebsleitung** Katrin Greinke, Telefon 0421 36903-44, [greinke@schuenemann-verlag.de](mailto:greinke@schuenemann-verlag.de)

**Anzeigenleitung** Daniela Kracht, Telefon 0421 36903-26, [anzeigen@schuenemann-verlag.de](mailto:anzeigen@schuenemann-verlag.de)  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2024.

**Chefredaktion** Axel Kölling, [wibb@k-ms.de](mailto:wibb@k-ms.de)

**Ansprechpartner des Herausgebers** Dr. Stefan Offenhäuser, Syndicus, [offenhaeuser@handelskammer-bremen.de](mailto:offenhaeuser@handelskammer-bremen.de), und Christiane Weiß, Referentin Public Relations, [weiss@handelskammer-bremen.de](mailto:weiss@handelskammer-bremen.de)

**Konzept, Grafik, Herstellung** Carl Ed. Schünemann KG

**Druck** Druckerei Girzig & Gottschalk GmbH

**Preise** Einzelheft: Euro 2,50; Jahresabonnement: Euro 12,60  
Die beitragspflichtigen Kammerzugehörigen erhalten die „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ auf Anfrage kostenlos. Die Zeitschrift er-

scheint 6 Mal im Jahr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Handelskammer Bremen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Handelskammer wieder. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der 6. des Vormonats.  
ISSN 2509-3371

**Erscheinungsweise** bis zum 10. des Monats

**Datenschutzhinweis** Die personenbezogenen Daten werden auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), zweckgebunden erhoben und verarbeitet. Wir geben Ihre Daten nur weiter, soweit ein Gesetz dies vorschreibt oder wir Ihre Einwilligung eingeholt haben. Die personenbezogenen Daten sind für die Lieferung Ihrer Ausgabe der „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ erforderlich. Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 und Art. 14 der EU-DSGVO können Sie auf unserer Internetseite unter [www.schuenemann-verlag.de](http://www.schuenemann-verlag.de) einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-36903-76 bzw. über [info@schuenemann-verlag.de](mailto:info@schuenemann-verlag.de) anfordern.



# Immer wissen, was Bremen und die Region bewegt.



Jetzt  
WK News-App  
installieren:



## NordWest Awards 2024 ausgeschrieben

Bis zum 26. April sucht die Metropolregion NordWest wieder Menschen, die der Region mit ihren Ideen, Initiativen und Projekten frischen Wind verleihen. In diesem Jahr werden neben dem NordWest Award auch der GesundheitsAward und der NachhaltigkeitsAward verliehen. Die drei Preise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Die Siegerinnen und Sieger erhalten 6.000 Euro sowie einen Imagefilm, die Zweitplatzierten 2.500 Euro und die Drittplatzierten 1.500 Euro. Kooperationspartnerin für die NordWest Awards 2024 ist die Stadt Wilhelmshaven.



Die Metropolregion NordWest prämiert unter dem Motto „NordWest.Zusammenhalt“ mit dem NordWest Award für soziales Engagement herausragende Ideen, Initiativen oder Projekte, die Menschen im Nordwesten bei der Bewältigung der umfassenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformationsprozesse unterstützen. Mit dem GesundheitsAward zeichnet die Krankenkasse HKK verschiedene Projekte und Initiativen aus, bei denen präventive Maßnahmen und Ideen rund um die Gesundheit im Mittelpunkt stehen. Die Nehlsen AG sponsert mit dem NachhaltigkeitsAward spannende Projekte und Ideen, die dazu beitragen, die Region nachhaltiger zu gestalten.

Teilnehmen können Privatpersonen, Initiativen, Institutionen, Städte und Gemeinden, Verbände, Vereine und Unternehmen. Ausgeschlossen sind politische Parteien und Mitglieder der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V. sowie deren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

[www.nordwest-awards.de](http://www.nordwest-awards.de)



### Bekanntmachung

Die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven hat folgenden Sachverständigen nach § 36 Gewerbeordnung öffentlich bestellt und vereidigt:

#### Dipl.-Betriebsw. (BA) Stephan Röpke

c/o Röpke & Behring GmbH & Co. KG  
Kirchweg 114, 28199 Bremen, Telefon: (0421) 53506 -0  
E-Mail: s.roepke@roepke-behring.de  
Sachverständiger für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

## Jubiläen: Die Handelskammer gratuliert

### 200 Jahre

- Gleistein GmbH, gegründet 26. April 1824

### 175 Jahre

- Georg Grube Verwaltungs GmbH & Co. KG, gegründet 1. April 1849

### 100 Jahre

- Alexander H. Gärtner, gegründet 20. April 1924

### 75 Jahre

- H. Marahrens Group GmbH & Co. KG, gegründet 23. März 1949
- Azul-Kaffee GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, gegründet 1. April 1949
- Hans Fiedler Söhne Lachs- und Aalräucherei GmbH, gegründet 1. April 1949

### 50 Jahre

- Weser Motoren Service Larisch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet 1. März 1974
- W-K-WINTERHOFF GmbH, gegründet 31. März 1974

### 25 Jahre

- Michael Brinkmann Marcel Thielbar, gegründet 1. März 1999
- Katrin Wagenitz, gegründet 1. März 1999
- Wallhaus GmbH, gegründet 4. März 1999
- BREWA Umwelt-Service GmbH, gegründet 8. März 1999
- NIENDORF GmbH & Co. KG, Gewerbeimmobilien, gegründet 10. März 1999
- Nowak Paletten GmbH, gegründet 12. März 1999
- Oliver Schumacher, gegründet 19. März 1999
- Benjamin Weide, gegründet 23. März 1999
- RELOX Aktiengesellschaft, gegründet 26. März 1999
- Universum Management mbH, gegründet 26. Januar 1999
- Udo Küppers, gegründet 1. April 1999
- ZF-IMPORT e. K., in Bremerhaven seit dem 25. April 1999, in Bremen gegründet 5. August 1994
- Marco Cobabus, gegründet 15. April 1999
- CPC Cargo Center GmbH, gegründet 16. April 1999



SCHAUSPIEL

# DIE ERFINDUNG DES JAZZ IM DONBASS



nach dem Roman von Serhij Zhadan  
Regie: Armin Petras  
im Theater am Goetheplatz  
Termine unter [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

**THEATERBREMEN**



## Mit Bremerhaven gewachsen

Im Laufe ihres 175-jährigen Bestehens hat die Georg Grube GmbH am Bau fast aller Bremerhavener Kajen mitgewirkt, aber auch an aktuellen Projekten wie dem Hafentunnel und der Wasserstoffinfrastruktur.

Als Wilhelm Madrian im Jahre 1849 ein Fuhrunternehmen gründete, drehte sich die Welt noch etwas langsamer. Alle Waren – heimischer Torf oder Importkohle aus England zum Beispiel – musste damals per Pferdewagen von den drei Unterwesersiedlungen, die später einmal zur Stadt Bremerhaven zusammenwachsen würden, nach Bremen befördert werden. Eine einfache Lieferung dauerte geschlagene zehn Stunden. Heute, 175 Jahre später, ist die Welt um ein Vielfaches schneller geworden. Aber die Georg Grube GmbH hat sich stets behauptet. „Als traditionsreiches Unternehmen wissen wir, wie wichtig es für eine erfolgreiche Entwicklung ist, immer am Puls der Zeit zu sein“, sagt der heutige Senior-Chef Wolfgang Grube. Im Jahr 2024 ist das Unternehmen mit seinen rund 120 Mitarbeitenden breit aufgestellt und in den Bereichen Erd- und Tiefbau, Sandproduktion und Transport, Abbruch, Recycling und Entsorgung, Kanalbau sowie Hafenlogistik aktiv. Die Geschichten Bremerhavens und der Georg Grube GmbH sind und waren dabei untrennbar miteinander verbunden. Das galt schon 1909, als Georg Grube, Enkelsohn des Firmengründers und heutiger Namensgeber der Firma, die Geschäfte übernahm. Damals erlebte Bremerhaven eine erste Blüte, weil durch die Weserversandung alle größeren Schiffe in Bremerhaven anlegen mussten. Die Verknüpfung der Geschicke

des Unternehmens und seiner Heimatstadt zeigte sich erneut, als nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein Neustart notwendig wurde, weil weite Teile der Stadt in Trümmern lagen – darunter auch der gesamte Fuhrpark und das Firmengelände der Georg Grube GmbH an der Deichstraße.

Damals war Fritz Grube am Ruder, der aktuelle Firmenchef Wolfgang Grube trat 1975 in die Firma ein. Der Hauptsitz liegt heute an der Carsten-Börger-Straße. Hier befinden sich der Betriebshof mit firmeneigener

» *Wir haben unseren Beitrag zur Stärkung Bremerhavens als Oberzentrum und maritime Drehscheibe geleistet.*  
Wolfgang Grube

Werkstatt, die gesamte Verwaltung sowie Lagerhallen mit einer Gesamtfläche von rund 7000 Quadratmetern. Der Umschlag von Sand, Kies, Splitt, Mineral- und Natursteingemischen konzentriert sich inzwischen auf die Anlagen an der Dockstraße im Bremerhavener Fischereihafen.

Sowohl Fritz als auch Wolfgang Grube erweiterten die Geschäftsaktivitäten Stück für Stück. 1948 wurde die heutige STG Sandhandel- und Transport GmbH mit Gruben rund um Bremerhaven eingegliedert. 1961 wurde das erste Betonwerk der Unterweserregion aufge-

baut, das heute im Unternehmensverbund zur Transportbeton Bremerhaven-Osnabrück GmbH & Co. KG gehört. 1978 wurde die Optima-Entsorgungsgesellschaft mbH (OEG) zur Aufbereitung und zum Recycling von Müllverbrennungsschlacken gegründet, 1991 die Baustoffaufbereitungs- und Recyclinganlage Bremerhaven (Barab).

Im Laufe der Jahrzehnte hat die Georg Grube GmbH fleißig mitgewirkt an nahezu allen Kajen Bremerhavens und zuletzt auch am jüngst eröffneten Hafentunnel. „Wir haben unseren Beitrag zur Stärkung Bremerhavens als Oberzentrum und maritime Drehscheibe geleistet“, sagt Wolfgang Grube nicht ohne Stolz. Auch die aktuellen Pläne zur Kajensanierung und zur Weservertiefung verfolge man mit großem Interesse.



„Immer am Puls der Zeit“ zu sein, ist immer noch der Anspruch. „Darum investieren wir fortlaufend in die Qualifikation unserer Mitarbeitenden und in die Anschaffung neuester Maschinen und Geräte“, sagt Wolfgang Grube, der im kommenden Jahr sein 50. Jahr im Unternehmen feiern wird. Mit Blick auf die Zukunft hat der 78-Jährige seinen Sohn Mark Grube in die Geschäftsführung geholt. Die Digitalisierung und vor allem die Nachhaltigkeit macht der Firmenchef als große Themen der Gegenwart und Zukunft aus. „Die Elektrotechnik ist noch nicht so weit, wie wir uns das wünschen würden“, sagt Grube: „Wir setzen auf den Wasserstoff.“ So ist die Georg Grube GmbH beteiligt am Konsortium HY.City.Bremerhaven, das aktuell die Infrastruktur für die Produktion und Anwendung von grünem Wasserstoff aufbaut. Dazu passt ein Motto, das bei der Georg Grube GmbH schon von den Gründungsvätern überliefert wird und bis zum heutigen Tag Gültigkeit hat: „Geht nicht, gibt's nicht!“

➔ [www.georg-grube.de](http://www.georg-grube.de)



07. Februar bis 12. Mai 2024

# BÜRGERPARK-TOMBOLA



Die Gleistein GmbH liefert modernste Faserseile für vielfältige Einsatzzwecke wie Schiffe, Kräne und Spielplätze.

Fotos: Göeosteam

## „Sonst hätten wir wahrscheinlich eine Strandbude“

Als ältestes industrielles Familienunternehmen in Bremen feiert die Gleistein GmbH ihr 200-jähriges Bestehen – aber es wäre fast ganz anders gekommen.

Text: Frank Schümann

Wenn Tom Cruise in Mission Impossible 6 in Norwegen durch den Schnee fährt, ist er durch Seile gesichert, die aus Bremen stammen – von Gleistein. Andere (Prestige-)Missionen sorgen ebenfalls für internationale Aufmerksamkeit: Etwa die Verpackung des Arc de Triomphe durch den Verhüllungskünstler Christo im Jahre 2021 – mit Seilen von Gleistein. Und auch die dänische Segel-Nationalmannschaft schwört bei ihrem Equipment auf Seile, die aus Bremen-Blumenthal stammen.

Dies sind zweifelsfrei spektakuläre Beispiele für die Arbeit des Tauwerk-Unternehmens, das indes auch in „normaleren“ Arbeitszusammenhängen zu überzeugen weiß – und das seit bereits 200 Jahren.

Bemerkenswert daran ist unter anderem, dass von Beginn an bis in die Jetzt-Zeit fast immer Familienmitglieder die Leitung innehatten – gegenwärtig bilden Klaus Walther und Thomas Schlätzer in der achten Generation die traditionelle Doppelspitze der Geschäfts-



Klaus Walther (I.) und Thomas Schlätzer

führung und freuen sich sehr auf das große Jubiläum des Unternehmens, das Ende April gefeiert wird. Ein Unternehmen, das heute pro Jahr etwa 32 bis 33 Millionen Euro Umsatz macht, 250 Mitarbeitende hat und mit seinen Seilen in manchen Bereichen wie der Kreuzschiffahrt nach eigenen Angaben sogar global marktführend ist. Gleistein, zugleich das älteste industrielle Familienunternehmen Bremens, verbindet dabei sein historisches Erbe mit modernster Faserseiltechnologie – Stillstand verboten.

Angefangen hat alles im Jahr 1824. Der Legende nach, erzählt Geschäftsführer Klaus Walther, habe der Firmengründer Jürgen (später verhochdeutsch zu Georg), eigentlich Segelschiffkapitän, von seiner Frau den Auftrag erhalten, angesichts der Gefahren auf See künftig an Land zu arbeiten. Da habe es dann zwei Optionen gegeben – die des Gastwirts oder eben eine Seilfabrik aufzumachen. „Er hat für die Gastwirtschaft aber keine Genehmigung erhalten, sonst hätten wir heute wahrscheinlich eine Strandbude“, scherzt Walther. So wurden es die Seile. Im Gegensatz zu den meisten anderen Seilern entschied sich der Firmengründer, das Vorhaben gleich maschinell anzugehen. Sohn Johann wurde nach England geschickt, wo es die ersten Seilfabriken gab und er das Know-how erlernen konnte.



Die Gründungsurkunde von 1824

Das Geschäft lief gut, die großen Kunden der Tauwerkfabrik Geo. Gleistein & Sohn, so der damalige Name, kamen zunächst vor allem aus der Fischerei und Frachtschiffahrt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Spektrum größer – und die Firma dabei immer offen für Neues. 1855 war Gleistein der erste Betrieb in Deutschland, der eine Spinnmaschine einführte, in den 1970er Jahren wurde mit dem Bau von Maschinen im eigenen Haus begonnen. 1980 folgte der Umzug von Vegesack nach Blumenthal, 1997 wurde eine zweite Produktionsstätte im slowakischen Trenčin aufgebaut. „Gerade in den letzten 30 Jahren haben wir gewaltig investiert, auch weil sich der Markt permanent verändert“, sagt Thomas Schlätzer, der zweite Geschäftsführer. So habe man das Portfolio immer erweitert, sich auch von manchem getrennt.

Beide, Schlätzer und Walther, sind noch direkt mit dem Gründer verwandt, sie selbst sind es als Cousins zweiten Grades auch miteinander. Klaus Walther stieg 1991 ins Unternehmen ein, rückte 1995 in die Geschäftsführung auf; Thomas Schlätzer folgte ihm im Jahre 2008, nachdem er 2001 angefangen hatte und zuletzt schon Prokurist war. Beide mussten das Geschäft aber erst einmal von der Pike auf lernen und haben dafür auch Praktika im Ausland gemacht, um nach einigen Jahren

mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Was wünscht sich die Geschäftsführung noch – wofür soll Gleistein in der Zukunft stehen? „Für überlegene Seilprodukte, gutes Zuhören bei Kunden und das Erkennen von Kundenbedürfnissen – dieses Feld werden wir nicht verlassen“, sagt Walther. Und Schlätzer ergänzt: „Wir wollen unser Möglichstes tun, um in Zukunft die Chancen der Kreislaufwirtschaft verstärkt zu nutzen – das ist ein wichtiges Element unserer Zukunftsgestaltung.“

 [gleistein.com](https://www.gleistein.com)





Das Aisencia-Team: Dr. Maximilian Schmidt, Dr. Daniel Otero Baguer, Dietrich Schreiber und Jean Le'Clerc Arrastia (v.l.).

Foto: Aisencia

## Mit KI zu schnelleren und präziseren Diagnosen

Wer unter einer Hautkrankheit leidet, vertraut auf eine schnelle und genaue Diagnose, damit die Behandlung möglichst rasch beginnen kann. Doch zukünftig wird die Zahl an Pathologen nach Einschätzung von Experten kaum ausreichen, um zeitnahe Befunde gewährleisten zu können. Das Bremer Start-up Aisencia hat eine innovative Lösung entwickelt, um Qualität und Geschwindigkeit in der Diagnostik von Hautproben zu steigern: eine digitale Plattform, die Pathologen mithilfe von künstlicher Intelligenz bei der Arbeit unterstützt.

Hervorgegangen ist die im Rahmen des bundesweiten „Exist“-Programms geförderte Gründung aus einem Forschungsprojekt der Uni Bremen, das die KI-gestützte Diagnose von weißem Hautkrebs zum Inhalt hatte. „Die Ergebnisse waren so überzeugend, dass wir überlegt haben, wie wir unser Produkt erweitern und auf den Markt bringen können“, berichtet Mitgründer Maximilian Schmidt.

Mittlerweile kann das von Aisencia entwickelte KI-Modell mehr als 40 Hautkrankheiten erkennen und klassifizieren. Damit deckt es rund 80 Prozent der täg-

lichen Routinefälle in einem dermatopathologischen Labor ab. „Unsere Software erkennt pathologische Veränderungen der Haut, vermisst sie und schreibt alle Auffälligkeiten automatisch in den Befundbericht“, erläutert Schmidt. Der Pathologe müsse den von der KI erkannten Befund dann nur noch überprüfen und spare sich zeitaufwändige Routearbeiten wie Vermessungen sowie das Diktieren und Überprüfen von Befundberichten.

Aktuell arbeitet das Team intensiv an der CE-Zertifizierung, die erforderlich ist, um ein medizinisches Produkt in Europa vermarkten zu dürfen. „Wir rechnen damit, dass wir Ende 2025 in den Verkauf gehen können“, sagt Vertriebschef Dietrich Schreiber. Bis dahin wolle man nach Auslaufen der „Exist“-Förderung mithilfe von Investoren und Business Angels die Finanzierung des Start-ups sicherstellen. „Wir sind optimistisch, dass uns das gelingt“, sagt er. „Die bisherige Resonanz ist absolut vielversprechend.“ (aw)

 [aisencia.de](https://aisencia.de)



BÜRO & BETRIEB

Menüpreis  
ab 6,80€  
inkl. Lieferung  
und Dessert

# Mittagessen

täglich frisch gekocht

- Von Mo. – Fr. 7 frisch zubereitete Menüs zur Auswahl
- Lieferung ab einem Essen – keine Mindestbestellmengen
- Eine vegetarische Menülinie
- Täglich ein frischer Salat
- Kein Mindestbestellzeitraum
- Keine Vertragsbindung



*Meyer Menü*  
LIEFERT LECKER

KITA & GRUNDSCHULE | SCHULE & MENSA | BÜRO & BETRIEB | FAMILIE & DAHEIM | BUSINESS & EVENT CATERING

Einfach bestellen: Tel. 0800-150 150 5 nur Festnetz • lokale Tel. 0421-536 540

[www.meyer-menue.de](https://www.meyer-menue.de)

# FIDES

Wir sind Vertrauen.

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung  
IT-Beratung | Unternehmensberatung



## VERTRAUEN VERBINDET.

Seit über 100 Jahren.

[www.fides-online.de](http://www.fides-online.de)

